

OPENAIR KINO

ALTSTADT ERLNBACH AM BARBAROSSAPLATZ



Do. 26.5. ICH BIN DANN MAL WEG



Fr. 27.5. MY BIG FAT GREEK WEDDING 2



Sa. 28.5. DER GEILSTE TAG

Einlass an allen drei Tagen ab 19:30 Uhr, Filmbeginn ist bei Einbruch der Dunkelheit bei ca. 22:00 Uhr. Der Eintritt beträgt 7,50 € & 6,50 € für Schüler oder Studenten. Für die Bewirtung sorgt das Kino Passage Team. Für Sitzgelegenheit ist ausreichend gesorgt, gerne können eigene Campingsessel mitgebracht werden. Das Mitbringen von Getränken und Speisen ist nicht gestattet.

KINO Passage

MAI 2016

KINO PASSAGE, BAHNSTRASSE 37

63906 ERLNBACH, 0 93 72 / 51 97

WWW.KINOPASSAGE.DE

im Mai:

„The lady in the van“ von Nicolas Hytner | „Ein Mann namens Ove“

„Ein Hologramm für den König“ von Tom Tykwer | „The Choice“

„Der Schmane und die Schlange“ | „Nomaden des Himmels“

„La belle saison – Eine Sommerliebe“ | „Pelo Malo“ | „Ungezähmt“

„Mein Ein, mein Alles“ | „Birnenkuchen mit Lavendel“ | „Schrotten“

„Kill Billy“ (Preview) | Erlenbacher Filmgespräch: „Nightsession“ u.v.m.

Programm kino & Kneipe seit 1979

ICH BIN DANN MAL WEG

von Julia von Heinz; D 2015; 92 Min.; FSK: ohne Altersbeschränkung; mit Devid Striesow, Martina Gedeck, Karoline Schuch, Katharina Thalbach u.a.

Entertainer Hape Kerkeling bricht auf der Bühne zusammen. Ein Arzt rät dem gestressten Mann, sich einige Monate zu schonen. Bald erzählt er seiner verblüfften Agentin Dörte von seinem ganz besonderen Entspannungs- und Selbstfindungsplan: Mit der Erinnerung an seine gläubige Omma im Kopf will Hape den Jakobsweg entlangpilgern. Im französischen Saint-Jean-Pied-de-Port angekommen, lernt er zwei andere Pilgerinnen kennen, die zurückhaltende Stella und die forsche englische Journalistin Lena, die er jedoch bald wieder aus den Augen verliert. Der steinige, steile Weg ist für den Sportmuffel Hape beschwerlich, die überfüllten, engen Pilgerherbergen sagen ihm nicht zu. Er will abbrechen, doch Lena, Stella und der südamerikanische Lebenskünstler Americo bringen ihn wieder auf Kurs... (Verleihinfo)

MY BIG FAT GREEK WEDDING 2

von Kirk Jones; USA 2015; 94 Min.; FSK: ohne Altersbeschränkung; Musik: Christopher YOUNG; mit Nia Vardalos, John Corbett, Michael Constantine u.a.

Das Warten hat sich gelohnt: Nach 12 Jahren kommt die Fortsetzung der international erfolgreichen Romanthikkomödie. Doch „My big fat greek wedding 2“ wird noch verrückter, denn der ganze griechische Chaos-Clan beteiligt sich wieder an diesem rauschenden Fest für die Lachmuskeln. Natürlich schrieb keine Geringere als Nia Vardalos das Drehbuch, die bereits für ihr Skript

zum ersten Teil mit einer Oscar®-Nominierung geehrt wurde. In der Rolle der Toula, einer Frau mit griechischen Wurzeln, einem amerikanischen Mann und einer pubertierenden Tochter hat Vardalos bereits alle Hände voll zu tun, doch die Enthüllung eines Familiengeheimnisses beschert der ganzen Großfamilie die nächste griechische Hochzeit ...

Kirk Jones („Lang lebe Ned Devine!“) führte Regie beim zweiten Kapitel der turbulent-komischen Familiensaga. (Verleihinfo)

DER GEILSTE TAG

von Florian David Fitz; D 2015; 113 Min.; FSK: ab 12; mit Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz, Alexandra Maria Lara, Andreja Schneider, Tatja Seibt u.a.

„(...) Gleich die erste Szene scheint das Ende der Reise vorwegzunehmen: Auf einer Klippe, am Ende der Welt, sitzen sich Benno und Andi gegenüber, Benno hält Andi eine Pistole an den Kopf, Schwarzblende, im Off fällt ein Schuss. Wie es zu dieser Situation kam wird im Folgenden erzählt: In einem Hospiz treffen die konträren Charaktere Benno und Andi aufeinander: Benno, ein Rumtreiber, Kleinkrimineller, extrovertiert, aber emotional verschlossen. Andi, ein hypochondrischer, übersensibler, verhaltener Pianist. Was die beiden Mitdreißiger verbindet: Sie werden bald sterben, Benno an einem Gehirntumor, Andi an einer Lungenembolie.

Doch einfach auf den Tod zu warten kommt für Benno nicht in Frage: Er überredet Andi dazu, noch einmal etwas zu erleben, ihre letzten Tage zu etwas ganz besonderem zu machen, kurz: Den geilsten Tag zu erleben.“ (Programm kino.de)

Liebe Leserinnen und Leser!

der April gilt ja als launisch, aber in Sachen Kunst und Kultur im Landkreis war es das nicht. Das Angebot war auch im April eindrucksvoll und wurde gut angenommen – Qualität zahlt sich eben doch aus. Zwei Beispiele: Markus Barwasser lockte als Erwin Pelzig mehr als 600 begeisterte Zuschauer in die Frankenhalle und auch der Kabarettist René Sydow sorgte für ein volles Haus in der Kochsmühle – und beide hatten es verdient, dass kein Platz mehr frei blieb. Ähnlich war es bei der Sonntagsmatinee „Die Macht der Lobbyisten“ in der Kino Passage: Auch da stimmte beides: die Qualität der Veranstaltung und die Besucherzahl.

Im „Wonnemonat“ Mai zieht es die meisten von uns hinaus ins Freie. Die Folge: In der zweiten Monatshälfte ist das Angebot ähnlich „dünn“ wie in der Faschingszeit. Aber die Kino Passage schließt diese Lücke – oder „Verschnaufpause“ – in Sachen Kultur ganz locker.

Drei Tipps außerhalb des Kinosaals, die sich lohnen: Am 8. Mai gastiert wieder einmal das renommierte Török-Quartett mit dem Miltenberger Pianisten Carl-Werner Punzmann im Alten Rathaus und spielt neben einem Klaviertrio von Mozart und einem Streichquartett Haydns auch das populäre Forellenquintett von Franz Schubert. Am 10. Mai kann man im Foyer des Landratsamtes Kreativität und Phantasie von Mädchen und Jungen im Landkreis beim Jugendkulturpreis bewundern. Und schließlich gibt es einen Hochgenuss für Liebhaber klassischer Musik am Pfingstwochenende: In sechs Konzerten belebt der „Claviersalon“ im Rittersaal der Mildenburg Johann Schobert, den fast vergessenen Komponisten des 18. Jahrhunderts, so attraktiv wieder, dass er anschließend bei Wikipedia viel mehr als die bisherigen zehn Zeilen bekommen sollte. Man darf sich auf den Klang der historischen Instrumente, auf unterschiedliche Besetzungen im atmosphärisch dichten Ambiente der Burg und auf ein furioses Klavierkonzertfinale im Alten Rathaus freuen.

Und jetzt: Film ab! Auf dieser Seite sehen Sie ja, was beim Open-Air vom 26. bis zum 28. Mai geboten wird: Über „Ich bin dann mal weg“ und „My big fat greek wedding 2“ muss man nichts mehr sagen, im Film „Der geilste Tag“ verlassen zwei todkranke Män-

ner das Hospiz, um noch einmal das Leben in vollen Zügen zu genießen – ganz stilvoll im Freien! Besonders attraktiv wird es wieder „inside“: In Tom Tykwers „Ein Hologramm für den König“ lernt ein amerikanischer Geschäftsmann (Tom Hanks) Saudi Arabien jenseits der Tourismuswerbung kennen, der Film „Pelo Malo“ aus Venezuela thematisiert eindrucksvoll die Identitätssuche eines neunjährigen Jungen, der immer wieder auf gesellschaftliche Tabus stößt. Da kann der Besucher so ganz nebenbei seine eigene Toleranz testen, genau wie bei „The Lady in the Van“ ab 19. Mai. Hier spielt die Oscar-Preisträgerin Maggie Smith eine exzentrische alte Dame, die mit ihrem Lieferwagen nicht nur die Geduld der Nachbarn bis an die Grenzen strapaziert und schließlich doch die Sympathien gewinnt.

Und noch zwei besondere Termine: In der Reihe „Gott und die Welt“ am 11. Mai erfährt man in der Komödie „Das brandneue Testament“, dass Gott in Brüssel wohnt und viel Unsinn im Kopf hat, und am 18. Mai kommt Regisseur Philipp Dettmer mit dem Dokumentarfilm „Nightsession“ nach Erlenbach. Er hat vier Skater auf ihrem Weg durch das nächtliche München hautnah begleitet und bringt einen von Ihnen mit an den Untermain. Also: Auch kulturell könnte der Mai zum „Wonnemonat“ werden!

Und wieder gilt: Wenn Sie an meinen Zeilen etwas stört, sagen Sie es mir.

Wenn Ihnen Rückblick und Vorschau gefallen, sagen Sie es weiter!

linduschka
@t-online.de

P.S.: Lieber Dr. Linduschka – mittlerweile begeistern Sie uns und unsere Leser nun schon seit einem Jahr mit Ihrer monatlichen Kolumne zum kulturellen Geschehen am Untermain. Viel positives Feedback erreicht uns und nicht nur aus diesem Grund möchten wir uns für Ihre Zeilen einmal ganz herzlich bedanken! Dieter Lebert & das Team der Passage!



Filme

Adams Äpfel	4
La belle saison – Eine Sommerliebe	6
Birnenkuchen mit Lavendel	5
Das brandneue Testament	4
The Choice – Bis zum letzten Tag	8
Feuerwehrmann Sam	9
Der geilste Tag	1
Ein Hologramm für den König	7
Ein letzter Tango	4
Ein Mann namens Ove	5
Ich bin dann mal weg	1
The Jungle Book	8
Kill Billy	6
The lady in the van	6
Mein Ein, mein Alles	7
My big fat greek wedding 2	1
Nightsession	2
Nomaden des Himmels	3
Pelo Malo	3
Pippi in Taka-Tuka-Land	9
Pulp Fiction	8
Robinson Crusoe	9
Der Schamane und die Schlange	3
Schrotten	2
Die Trapp-Familie	8
Ungezähmt	5
Wild	2
Die wilden Kerle – Die Legende lebt	9
Die Winzlinge – Operation Zuckerdose	9

GESCHENKT!

Unsere Kino- und Verzehr Gutscheine bekommen Sie nicht nur bei uns im Kino sondern auch in folgenden Geschäften zu deren regulären Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie, daß Gutscheine eine befristete Gültigkeit von vier Jahren haben!

paperback
Literaturhandlung

Schreibwaren
Pfeifer

Paperback Literaturhdlg.
Bahnhofstr. 43
64732 Bad König
0 60 63 / 41 15

Schreibwaren Pfeifer
Hauptstraße 71
97904 Dorfprozelten

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Kaffee Braun

Bahnstrasse 21
63906 Erlenbach
0 93 72 / 98 89-0

Im Trauenloh 1
63814 Mainaschaff
0 60 21 / 2 47 78

Odenwald-Reformhaus

LUDWIG
Natürlich gutes.

Odenwald-Reformhaus
Bahnhofstrasse 26
6472 Michelstadt
0 60 61 / 94 97 18

Obst & Gemüse Ludwig
Hauptstrasse 52
63897 Miltenberg
0 93 71 / 9 91 09

SONNENKORN
Bioladen Sonnenkorn

KULT
Café - Bar - Restaurant

Waldweg 10
63843 Niedernberg
0 60 28 / 99 54 75

Römerstrasse 3
63785 Obernburg
0 60 22 / 7 28 02

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Café König

im Rewe-Markt
Auf der Au 19
63785 Obernburg

Impressum

Herausgeber:
K.L. Filmtheater-Betriebs-GmbH
V.i.S.d.P.: Dieter Lebert
Bahnstraße 37, 63906 Erlenbach/Main
www.kinopassage.de, info@kinopassage.de
Druck (Auflage 9.000 Stück):
DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

kennzeichen d

neues deutsches kino

NIGHTSESSION

von Philipp Dettmer; D 2015; 82 Min.; FSK: ab 6;
Kamera: Chris Behnisch; Musik: Steff J Hummel; mit
Thomas Eckert, Sergio Grosu, Pacel Khachab, Jonas
Rosenbauer u.a.

„Auch, wenn Sie noch nie im Leben auf einem
Skateboard gestanden sind, ‚Nightsession‘ erinnert Sie
zu 100% an ihre eigene Jugend!!!!“ (KinoKino, BR)

Sie heißen Jonas, Tom, Sergio und Pacel. In einer
Nacht erkunden sie München auf ihren Skateboards –
an den Geländern und Rampen von austauschbaren
Bürobedarfsläden und Tiefgarageneinfahrten genauso



Erlenbacher Filmgespräch 69
Premiere in Anwesenheit des Filmemachers

wie an den ikonischen Orten, auf dem Königsplatz oder
der Maximilianstraße. Und diese Zutaten reichen auch
schon für ein außergewöhnliches Kinoereignis! Die
Kamera folgt den Protagonisten bei ihrer Fahrt ohne
Ziel, bei ihren Stürzen, bei ihrem Streifzug durch die
laue Sommernacht, bei der Erkundung Münchens.
Irgendwo unterwegs schält sich ein unerwartetes
Stadtporträt heraus. Ein Spielfilm einer Nacht, ein
Dokumentarfilm eines jungen Lebensgefühls. Uns gehört
die Stadt!

Regisseur und Produzent Philipp Dettmer kehrt mit
„Nightsession“ zu seiner eigenen Jugend als Skateboard-
er zurück und holt in dieser Herzensangelegenheit einige
der vielversprechendsten jungen Skateboardfahrer
Süddeutschlands vor die Kamera. Sein Film ist ein
Hybrid: eine direkt beobachtende Dokumentation
eines Lebensgefühls, wie auch eine fikionalisierte
Hommage an eine verrückte
Nacht seiner eigenen Ju-
gend. Die Szenen des Films
begleiten die vier Jungs von
einem Ort zum nächsten,
von der Straße in Bars und
zurück. All das wurde in nur
fünf Nächten gedreht. Die
bestechende Art und Weise,
mit der „Nightsession“ die



Codes, Regeln und Wörter der Subkultur Skateboarding
einfängt, bietet einen sehr seltenen, aber authentischen
Einblick in die Sportart. (Verleihinfo)

„Vielleicht sollte man mit einer Aufzählung all dessen
beginnen, was dieser Film nicht ist: Er erzählt keine Hel-
denreise, es gibt keine klassische Dramaturgie, er hat
keinen Antagonisten und auch keine Konflikte. Trotz-
dem, und das ist ein kleines Kinowunder, entwickelt der
Film ‚Nightsession‘ über vier Jungs, allesamt Laiendar-
steller, die sich eine Nacht mit ihren Skateboards durch
München treiben lassen, einen Sog. Der sich auch den
Zuschauern mitteilt, die noch nie im Leben auf einem
Skateboard gestanden sind.“ (Süddeutsche Zeitung)

Erlenbacher Filmgespräch: Premiere in Anwesenheit
des Regisseurs Philipp Dettmer am Mittwoch, 18.5.,
um 20.00 Uhr. Ausserdem: Mi., 25.5., 21.00 Uhr.
www.nightsessionfilm.de

SCHROTTEN!

von Max Zähle; D 2015; 96 Min.; FSK: noch offen;
Kamera: Carol Burandt von Kameke; Musik: zimmer-
mitaussicht; mit Lucas Gregorowicz, Frederick Lau,
Anna Bederke, Lars Rudolph, Jan-Gregor Kremp u.a.

Publikumspreis Max-Ophüls-Preis Saarbrücken 2016

Mirko Talhammer ist fassungslos, als zwei sonderbare
Typen in seinem feinen Hamburger Versicherungsbüro
auftauchen und ihn per Kopfnuss daran erinnern, wo er
eigentlich herkommt: von einem Schrottplatz in der
Provinz. In dieser Welt zählt nicht die große Karriere,
hier sind andere Dinge wichtig: das Schrotten, die
Familie und ab und zu eine gepflegte Schlägerei. All
das hatte Mirko hinter sich gelassen, doch sein Vater
macht ihm noch im Tod einen Strich durch die Rech-
nung und vererbt ihm den heruntergewirtschafteten
Schrottplatz K zusammen mit seinem Bruder Letscho.
Der ist immer noch stinksauer, dass Mirko den Clan
damals im Stich gelassen hat. Schnell wird den Brüdern
allerdings klar, dass die Talhammers nur eine Zukunft
haben, wenn sie sich zusammen raufen und den letzten
waghalsigen Plan ihres Vaters gemeinsam verwirkli-
chen: einen Zugraub im ganz großen Stil! (Verleihinfo)

„Schrottplätze können Goldgruben für Publikums-
knüller sein. Die Doku-Soap ‚Die Ludolfs‘ hat es immer-
hin auf acht Staffeln samt Kultstatus gebracht. Auch das
Kinodebüt von Max Zähle (...) segelt schon vor dem
Start auf der Erfolgswelle: Publikumspreis beim Max
Ophüls-Festival sowie Kandidat für die Lola! Zwei ver-
feindete Brüder planen einen raffinierten Raubzug, um
den familiären Schrottplatz vor dem Zugriff des fiesen
Konkurrenten zu retten. So schlicht die Story, so clever
ist das Ganovenstück inszeniert. Flottes Tempo, ver-
gnügliche Wendungen, ein spielfreudiges Ensemble so-
wie lässig lakonische Sprüche, die an den frühen Detlev
Buck erinnern. Ein gelungener Comedy-Wurf! (...)

Beim ‚Lola‘-Rennen ist ‚Schrotten‘
in der Vorauswahl dabei, beim
Max Ophüls-Festival gab es den
Publikumspreis. Überraschend ist
das kaum, bietet das lässige
Lustspiel doch alles, was eine coole
Komödie braucht: Sympathisch
schrullige Außenseiter taugen alle-
mal als Bilderbuch-Besetzung für
das Figurenkarussell. Der Streit
unter ungleichen Brüdern, gerne
auch mit Fäusten ausgetragen, gilt
geradezu als Klassiker. Der absurd

abenteuerliche Raubzug mit Wendungen sorgt für die
notwendige Spannung, derweil lakonische Dialoge den
amüsanten Ausgleich bieten. Last not least überzeugt
das sichtlich amüsiert aufspielende Ensemble. ‚Lamm-
bock‘-Mime Lucas Gregorowicz verkörpert vergnügt
den verhärmteten Spießler mit rebellischem Herzen, der-
weil ‚Victoria‘-Star Frederick Lau mit gewohnter
Lässigkeit das Stehaufmännchen gibt. Bei soviel
gekonnter Originalität können sich ‚Die Ludolfs‘ getrost
verschrotten lassen.“ (Programmokino.de)

Läuft von Mo., 30.5., um 21.00 Uhr und am Di.,
31.5., und Mi., 1.6., jeweils um 21.30 Uhr.
Begrüßung. www.schrotten-derfilm.de



WILD

von Nicolette Krebitz; D 2014; 97 Min.; FSK: ab 16;
Kamera: Reinhold Vorschneider; Musik: Terranova,
James Blake; mit Lilith Stangenberg, Georg Friedrich,
Sike Bodenbender, Saskia Rosendahl, Kotti Yun u.a.

Auf dem Weg zur Arbeit hat Ania (Lilith Stangen-
berg) eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie
einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Au-



gen – und es kommt ihr so vor, als wäre ihr bisheriges
Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los,
genau wie der Gedanke den Wolf wieder zu finden
und nie mehr gehen zu lassen. Ania wird zur Jägerin,
legt Fährten und schafft es das wilde Tier zu fangen. Sie
sperrt es in ihrer Hochhauswohnung ein – und sprengt
sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens.
Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum
daran Gefallen, besonders ihr Chef Boris (Georg Fried-
rich), der ihre Nähe sucht wie nie zuvor. Fast scheint es,
als teilen sie alle eine ähnliche, geheime wilde
Sehnsucht. (Verleihinfo)

„Es liegt nahe, Nicolette Krebitz dritten Film ‚Wild‘
gleich selbst als wild zu beschreiben: Ungewöhnlicher-
es als die Geschichte einer zarten Beziehung zwischen
einer jungen Frau und einem Wolf hat das deutsche Ki-
no lange nicht hervorgebracht. In seiner intendierten
Konsumkritik ist der Film am Ende zwar nicht so zwin-
gend, wie er sein will, aber in jedem Fall ein gewagtes,

bizarres und, ja, wildes Stück Kino. (...)

Als Ausbruch aus dem Alltagstrott könnte man es be-
schreiben, als Flucht vor den Konventionen des ge-
wöhnlichen Lebens, den Normen der Gesellschaft.
Doch wirklich ausgesprochen wird all dies nicht, was
Krebitz Film zwar einerseits ein wenig vage und skiz-
zenhaft erscheinen lässt, was andererseits aber auch
seine Stärke ist. Zumal er mit Lilith Stangenberg eine
Hauptdarstellerin hat, die bemerkenswert furchtlos und
vor allem ernsthaft spielt, gerade auch die zunehmend
innige ‚Beziehung‘ zwischen Frau und Wolf. (...).
Skandalträchtige Exploitation ist dies jedoch nicht, statt-
dessen der gewagte, ungewöhnliche, auf jeden Fall
sehenswerte Versuch, die Leere und Banalität der Mo-
derne durch eine bizarr anmutende Versuchsanord-
nungen aufzubrechen.“ (Programmokino.de)

Läuft am Fr., 3.6., und Sa., 4.6., jeweils um 21.30
Uhr und am Mo., 6.6., um 21.00 Uhr.
www.wild-film.de

weltweit – independent cinema

kino aus kolumbien, venezuela und kirgistan

DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE

„El abrazo de la serpiente“ von **Ciro Guerra**; Kolumbien/Venezuela/ARG 2015; 124 Min.; FSK: ab 12; mit **Jan Bijvoet, Brionne Davis, Nilbio Torres, Antonio Bolívar, Yauenkü Miguee u.a.**



Amazonas, Anfang des 20. Jahrhunderts: Der Schamane Karamakate wird gebeten, den deutschen Forscher Theodor Koch-Grünberg zu heilen. Doch dafür müssen sie die geheimnisvolle Yakruna-Pflanze finden. Etwa 30 Jahre später sucht der Botaniker Richard Evans Schultes Karamakate auf. Auch er ist auf der Suche nach der Yakruna. Karamakate, der mittlerweile den Zugang zur Geisterwelt verloren hat, macht

sich noch einmal auf den Weg auf dem Amazonas, ins Herz der Finsternis ...

In grandiosen Bildern erzählt „Der Schamane und die Schlange“ von den Mysterien einer fast vergessenen Kultur und den Schrecken der Kolonialisierung. Beruhend auf wahren Begebenheiten, als faszinierendes Abenteuer erzählt. In Cannes wurde er mit dem C.I.C.A.E.-Award ausgezeichnet. (Verleihinfo)

„Eine der einzigartigsten Kinoerfahrungen, die man sich erhoffen kann“ (Indie Wire)

„Hochgradig spannend und in fesselnden Schwarzweißbildern erzählt **Ciro Guerra**s Abenteuerfilm von einer verlorenen Welt, in der sich Gegenwart und Vergangenheit, Mythos, Rausch und Realität begegnen und mischen. Zweimal in seinem Leben, im Abstand von 30 Jahren, bekommt der Schamane Karamakate Besuch von weißen Männern, mit denen er den Amazonas bereist. Dieser Film ist ein magisches, aufwühlendes Kinoereignis und gleichzeitig ein Appell an die Menschen, die Macht der Natur zu akzeptieren.

Ein kranker weißer Mann – der deutsche Wissenschaftler **Theodor Koch-Grünberg** – findet gemeinsam mit seinem indigenen Begleiter **Manduca** den Schamanen **Karamakate**, der allein am Ufer des Amazonas lebt. Mit seiner Hilfe hoffen sie die seltene **Yakruna**-Pflanze zu finden, die den Forscher heilen könnte. **Karamakate** hasst die weißen Männer, die seinem Volk den Untergang gebracht haben. Aber er hilft dem Kranken, der so wissbegierig ist und trotz seiner Krankheit so viel wie möglich von ihm erfahren und lernen möchte. (...)

Ciro Guerras Film entwickelt im Verlauf der Handlung eine beinahe hypnotische Kraft. Die düster schönen Breitwandbilder in Schwarzweiß lassen vieles überdeutlich werden, was sonst von der betäubenden Farbenpracht des Dschungels verdeckt werden könnte:

die leichten Bewegungen des Wassers, das Spiel des Windes in den Blättern. Dazu kommen die beständigen Geräusche des Urwalds, eine Tonkulisse aus Pfeifen, Tschilpen, Knistern, Knacken, die irgendwann selbstverständlich wird und keineswegs beängstigend. Dies ist die Natur – sie ist, wie sie ist, und sie kann nicht gut oder schlecht sein. Der Mensch hingegen hat die Wahl, sich zu entscheiden. Oder doch nicht? (...)

Guerra zeigt keine platte Kolonialismuskritik. Seine beiden Forscher sind alles andere als böse – in seinem Wunsch, möglichst wenig zu verändern, möchte **Koch-Grünberg** sogar verhindern, dass die Indios sich westliches Wissen aneignen, und will seinen Kompass nicht verschenken. Dabei fürchtet er nicht etwa, dass er sich verirren könnte, sondern dass die Amazonasbewohner ihre Fähigkeit verlieren, sich nach den Sternen zu orientieren. Immer wieder geraten die beiden Forscher in den Zwiespalt, was für sie wirklich wichtig ist. Ist es die Anhäufung von Kenntnissen und deren Bewahrung für die Zukunft, oder geht es vielleicht einfach nur darum, am Leben zu bleiben? Durch das Zusammensein mit **Karamakate** verändern sie sich, ebenso wie sich **Karamakate** verändert. Im Kleinen zeigt sich hier, was die Welt insgesamt zu beherrschen scheint: der Wille, alles zu wissen, zu kontrollieren und zu beherrschen, bringt am Ende Tod und Zerstörung. (...)

Läuft am **Di., 31.5., und Mi., 1.6., um 19.15 Uhr.**
www.mfa-film.de

PELO MALO

von **Mariana Rondoñ**; VE/PE/RA/D 2013; 94 Min.; O.m.U.; FSK: ab 12; Kamera: **John Márquez**; Musik: **Camilo Froideval**; mit **Samuel Lange, Samantha Castillo u.a.**

„Ich bin neun und habe doofe Haare“
„Ich bin dreißig und habe einen sonderbaren Sohn“
„Wenn ich es glätte, wird meine Mutter mich lieben“
„Wenn er so weitermacht, gebe ich ihn zu seiner Großmutter“
„Hoffentlich verlässt sie mich nicht“

Der neunjährige **Junior** lebt mit seiner Mutter **Marta** und seinem Baby-Bruder in **Caracas**, **Venezuela**, in einem riesigen Hochhaus – einem Ort, an dem man ums Überleben kämpfen muss. Die Mutter hält die Familie nach dem Tod des Vaters notdürftig mit Putz-Jobs über Wasser, der tägliche Überlebenskampf lässt ihr keinen Raum für Hoffnungen oder Träume. **Junior** hingegen ist ganz anders – er ist ein Träumer, der es liebt zu singen und zu tanzen. Und der mit aller Macht

für seinen größten Wunsch kämpft: Sein widerspenstiges, krauses Haar glätten zu lassen, um für das Jahrbuch-Foto in der Schule so auszusehen wie sein Lieblings-Popstar.

Marta verliert schnell die Geduld mit **Junior**s Fixierung

auf seine Haare. Zumal sie meint, darin ein Zeichen für Homosexualität zu erkennen, die sie auf keinen Fall akzeptieren will. Sie will, dass er ein Kämpfer und ein echter Mann wird. Aber **Junior** will nicht so werden wie seine Mutter und kämpft mit aller Kraft für das



Jahrbuch-Foto von sich mit glatten Haaren. Damit seine Mutter ihn endlich so sieht und liebt wie er ist. Doch je mehr er für seinen Traum und um ihre Liebe kämpft, desto mehr lehnt **Marta** ihn ab. Seine Großmutter väterlicherseits wird Zeugin dieser Zurückweisung und bittet **Marta**, ihr den Jungen zu überlassen, damit er sich um sie kümmern kann. **Marta** lehnt ab und versucht, die Besessenheit ihres Sohnes zu korrigieren, indem sie „ein Exempel statuier“: ein Moment der Unbarmherzigkeit, der als Lehre gedacht war. Von der Intoleranz seiner Mutter in die Enge getrieben, trifft **Junior** eine schmerzhaft Entscheidung ...

„**Pelo Malo**“ lief bereits auf unzähligen Festivals weltweit (u.a. beim **Toronto International Filmfestival** und dem **BFI London Filmfestival**) und hat schon über 50 Preise gewonnen. (Verleihinfo)

„Ein beeindruckendes Drama von großer Ausdruckskraft“ (Variety)

Läuft am **Mo., 9.5., und Di., 10.5., jeweils um 21.00 Uhr** und am **Mi., 11.5., um 21.30 Uhr.**
www.pelomalofilm.de

NOMADEN DES HIMMELS

von **Mirlan Abdykalykov**; Kirgistan 2015; 80 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: **Talant Akynbekov**; mit **Tabyldy Aktanov, Anar Nazarkulova, Taalaikan Abazova, Jenish Kangeldiev u.a.**

Eine Nomadenfamilie lebt zurückgezogen mit ihren Pferden in der berausenden, von Bergschluchten geprägten Landschaft **Kirgisistans**: ein alter Hirte und seine Frau, ihre Schwiegertochter **Shaiyr** und ihre kleine Enkelin **Umsunai**. **Shaiyr**s Ehemann ist vor vielen Jahren in einem Fluss ertrunken. **Umsunai** vermisst ihren Papa und glaubt fest daran, dass er – wie es in einer der schönsten Legenden der Nomaden erzählt wird – in einen Adler verwandelt wurde, der seine Kreise über den Gipfeln zieht. **Shaiyr** entschied sich, bei der Familie ihres Mannes zu bleiben, denn sie liebt das wunderschöne Land. Doch dann taucht der Meteorologe **Ernek** auf, der seine Mess-Station direkt neben **Shaiyr**s Zuhause aufbaut. Die beiden verlieben sich und das alte Hirtenpaar ahnt, dass **Shaiyr** mit dem Gedanken spielt, ein neues Leben in der Stadt zu beginnen. Als **Shaiyr**s Sohn, der in der Stadt studiert, die Familie in der Bergschlucht besucht, bestürmt er die Nomaden mit

Geschichten aus dem modernen Leben. Und schließlich tauchen in der Nähe die ersten Baumaschinen auf, die ein anderes Zeitalter ankündigen. (Verleihinfo)

„Ein ruhiger, sanftmütiger und sehr atmosphärischer Film über eine kirgisische Nomadenfamilie, die seit vielen Jahren ein einfaches Leben in der atemberaubenden Natur des Landes führt, ist Regisseur **Mirlan Abdykalykov** mit seinem Spielfilm-Debüt gelungen. ‚Nomaden des Himmels‘ vermittelt nicht nur einen intensiven Einblick in den Alltag einer abseits der Zivilisation lebenden Familie, sondern besticht auch durch die beeindruckenden, prächtigen Landschaftspanoramen **Kirgisistans**. Ein geheimnisvolles Land, das auf der großen Leinwand viel zu selten stattfindet. (...)

In ‚**Nomaden des Himmels**‘ geht es ruhig und entschleunigt zu. Regisseur **Abdykalykov** passt sich mit seinem Regie-Stil ganz dem friedlichen Leben der Familie an, die weit weg von der modernen Zivilisation lebt. Ganz ohne den Stress und die Hektik der von ständiger Erreichbarkeit geprägten modernen, hoch technisierten Welt. **Abdykalykov** wählt lange Einstellungen, verzichtet auf allzu viele Schnitte und lässt die atemberaubende Natur mit ihren märchenhaft schönen Gebirgslandschaften, schneebedeckten Gipfeln und blauen Seen für sich sprechen. Die Kamera fängt die vielen Gipfel, Gletscher und Hochgebirgsseen in berausend schönen

Bildern ein. In seiner Stille und meditativen Sanftheit hat der Film etwas Spirituelles, was sich auch in den von **Tabyldy** erzählten alten Volkssagen und kirgisischen Mythen immer wieder zeigt.

‚**Nomaden des Himmels**‘ ist aber weit mehr als ein sinnliches Filmerlebnis mit starken Landschaftsaufnahmen der umliegenden Natur. Er schildert auch das harte Leben einer traditionellen Nomadenfamilie, die sich durch die Umwälzungen der modernen Zeit in ihrer Existenz bedroht sieht. Das Leben in der Einsamkeit ist hart für die Familie, dennoch gelingt ihr es dank der Tiere zu überleben, außerdem gibt ihnen ihr starker Zusammenhalt und der Glaube an das Gute die nötige Kraft. (...)

Und dann ist das noch die Tatsache, dass der Film die Welt des Nomadentums ganz direkt mit der ‚Neuzeit‘ konfrontiert. Auch das zeichnet das Werk aus. Unberührte, abgeschiedene Orte, in denen Menschen im Einklang mit der Umgebung und der Naturmythologie leben, treffen auf die Vorzüge und Reize der zivilisierten

Großstadt. Diese ist zwar nie im Bild, aber vor allem **Shaiyr**s Sohn berichtet nach seiner Rückkehr zur Familie von den verlockenden Vorzügen der Stadt. (...) Die Zeiten hätten sich nun einmal geändert, sagt er an einer Stelle. Und da wird nicht zuletzt auch dem altersweisen **Tabyldy** bewusst, dass das karge, reduzierte Nomadenleben, für die meisten jungen Menschen nichts mehr ist. In diesen Momenten versteht es der Film auch, Gefühl, Melancholie und Nostalgie entstehen zu lassen.“ (Programmkino.de)

Läuft am **Mo., 23.5., und Di., 24.5., jeweils um 21.15 Uhr** und am **Mi., 25.5., um 19.15 Uhr.**



EIN LETZTER TANGO

„Un Tango Más“ von German Kral; D/Argentinien 2015; 84 Min.; FSK: ohne Altersbeschränkung; Kamera: Jo Heim, Félix Monti; Musik: Luis Borda, Sexteto Mayor, Gerd Baumann; mit María Nieves, Juan Carlos Copes u. a.; Dokumentarfilm.

„Wer wäre als cineastischer Tanzlehrer wohl besser geeignet als Wim Wenders? Cleverer Coup von Jungfilmer German Kral, sich den Almeister als Executive Producer ins Boot zu holen für seine Dokumentation



über das legendäre Tango-Duo María Nieves und Juan Carlos Copes. Das Paar galt als Ginger und Fred des argentinischen Tangos und hat ihn revolutioniert. Als ihre große Liebe zerbrach, ging die Karriere dennoch weiter – in der Liebe getrennt, im Tango vereint. Vor der Kamera lassen die beiden Senioren nun ihr Leben Revue passieren von den 40er Jahren bis heute. So entsteht ein bewegendes Porträt über eines der berühmtesten Tanzpaare – mit einem exquisiten Soundtrack, furiosen Tango-Einlagen und eleganten Rückblenden, die sich stilecht wie die Beine der Tangotänzer ineinander verschränken und wieder auseinanderdrehen, wodurch die

Doku auch formal begeistert. Diese leidenschaftliche Hommage an den Tanz strahlt pure Sinnlichkeit aus. Ganz großer Applaus!

„Es wird nie wieder ein Tango-Paar wie uns geben. Ich glaube, wir waren das Tanzpaar des 20ten Jahrhunderts und des 21ten auch“, solche Sätze klingen nicht ganz unbescheiden. Doch sie dürften zutreffen und aus dem Mund der 80-jährigen

María Nieves wirken diese Worte so ganz und gar nicht prahlerisch. Der Weltruhm ist der reizenden alten Dame nie zu Kopf gestiegen. Sie stammt aus armen Verhältnissen, ihre Herkunft hat sie nie vergessen. Als Teenager lernte María ihren Juan Carlos kennen, sie war 14, er drei Jahre älter. „Ich hatte mich verliebt. Der Tanz war eine Ausrede“, erinnert sie sich an damals. Die ‚Ausrede‘ sollte sich zu einer Sensation auf dem Parkett entwickeln. Das Duo revolutionierte den Tango, machte ihn zu einem internationalen Phänomen und begeistert ein halbes Jahrhundert als tanzendes Traumpaar die Menschen. Hinter den Kulissen spielte sich derweil ein Drama ab. Die große Liebe gerät aus dem Takt, die Ehe scheidet. Der hübsche Juan wendet sich anderen Frauen zu, heiratet und bekommt Kinder. María verzweifelt, doch tapfer tanzt sie weiter. The show must go on, bis es 1997 schließlich auch künstlerisch zur Trennung kommt. Seit dem herrscht Eiszeit zwischen den beiden.

(...) Das Tuch ist freilich längst zerschnitten, so erzählen die beiden vor der Kamera getrennt von ihrem Leben. Da gibt es die genretypischen Talking Heads, doch Kral bietet mehr als den gängigen Doku-Standard. Mit Archivaufnahmen und nachgestellte Tanz-Szenen bewältigt er die Zeitsprünge mit müheloser Eleganz. (...) Kral findet für seine Tänzer-Doku einen dramaturgisch flotten Rhythmus und nicht minder überzeugende Bilder, die mit einem exquisiten

[.dok]
DOKUMENTAR
FILME ZUM
LAUF DER ZEIT

Soundtrack unterlegt sind.

(...) Die grazile alte Dame erweist sich als wahres Schatzkästchen für die dokumentarische Begierde. Zum einen, weil sie eine spannende Lebens- und berührende Liebesgeschichte bietet. Zum anderen, weil sie sich als grandiose Erzählerin entpuppt. (...)“

(Programmkino.de)

„Der Kameramann Jo Heim erhielt unter anderem für seine Arbeit in dieser inspirierenden filmischen Hommage an das charismatische Tango-Duo den bayerischen Filmpreis. Der Begründung der Jury kann man sich nur anschließen: ‚Wenn man sich von der Fotografie in ‚Ein letzter Tango‘ gefangen nehmen lässt, überkommt einen das sofortige Gefühl, einen Tangokurs belegen zu müssen.‘“ (Filmecho/Filmwoche)

Läuft am Mo., 6.6., und Di., 7.6., um 19.15 Uhr.
www.einletzertango.de

Gott & die Welt

Wir wollen ins Gespräch kommen ...

über Gott und die Welt

Das Kino bietet Raum – nicht nur zum Sehen, sondern auch zum Sprechen und Hören. Anregungen geben Klassiker und aktuelle Filme, schwere und leichte, nachdenkliche und spannende.

Das ökumenische Team der Kinoreihe sucht jeweils vier Filme für eine thematische Staffel aus. Angeregt durch die Veranstaltungsreihe „Vaterstag(e)“ des regionalen Familienbündnisses am bayerischen Untermain steht diese 5. Staffel unter der Überschrift: „Väter und Söhne“. Für viele Männer in doppelter Hinsicht ein spannendes Thema. Aber nicht nur biographisch, sondern auch gesellschaftlich scheint das Vater-Sohn-Verhältnis relevant zu sein, spätestens nach der These des Psychoanalytikers Alexander Mitscherlich. Demnach befindet sich unsere Gesellschaft auf dem Weg in eine „vaterlose Gesellschaft“, da es ihr an prägenden Vorbildern und vermeintlich männlichen Idealen fehle.

Jeweils zwei Teammitglieder präsentieren jeweils „ihren“ Film und laden anschließend zu einem ungewungenen Gespräch ein. Oftmals passiert bei diesen Filmgesprächen „etwas Wunderbares“: Durch die Gedanken der anderen erhält der Film ganz neue Perspektiven und unerwartete Impulse.

DAS BRANDNEUE TESTAMENT

„Le tout nouveau testament“ von Jaco Van Dormael; B/F/Lux 2015; 115 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Christophe Beaucarne; mit Pili Groyne, Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve, François Damiens, Laura Verlinden u.a.

Gott lebt mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter Ea in Brüssel und spielt den Familien-Tyrann. Bis Ea der Kragen platzt, sie Gottes alten Computer hackt und mit einer kurzen Botschaft eine Kettenreaktion auslöst ...“ Gebot Nr. 2231: Ein Unglück kommt selten allein. (Verleihinfo)

„Was für ein Spaß! Erfreulich inkorrekt in jeder Beziehung erzählt Jaco Van Dormael von einer eher untypischen Kleinfamilie. Sie besteht aus Gottvater, Gottmutter und Gotttochter Éa, die zehn Jahre alt ist und ihrem herrschsüchtigen, prölligen Daddy mal so richtig eins auswischen will. Sie will nicht mehr mitansehen, wie er die Menschheit mit Kriegen und Katastrophen quält. Deshalb haut sie von Zuhause ab, sammelt eigene Apostelinnen und Apostel um sich und beginnt damit, ein neues Neues Testament zu schreiben.

Das ist Arthouse-Kino vom Feinsten: einfallsreich und unterhaltsam, mit tollen Darstellern (...), und oben drauf gibts eine ordentliche Portion Tiefgang. Aber auch ohne philosophischen Touch ist die Komödie ein echter Kino-Leckerbissen: mit leichter Hand sehr unterhaltsam inszeniert und proppenvoll mit unfassbar guten Gags. Ein himmlisches Vergnügen! (...)

Der Film bringt alles mit für einen Arthouse-Hit – innovative Ideen, tolle Gags, virtuose optische Einfälle mit verblüffenden Special Effects und eine durchaus anspruchsvolle Thematik, die nicht nur äußerst amüsant ist, sondern auch für endlosen Gesprächsstoff nach dem Kinobesuch sorgen könnte. Hinzu kommt aber noch eine ganz besondere Wirkung, die das Vergnügen in geradezu paradiesische Höhen steigert, denn ‚Das brandneue Testament‘ sorgt einfach für göttlich gute Stimmung.“ (Programmkino.de)

Läuft am Mi., 11.5., um 19.15 Uhr im Rahmen unserer Reihe „Gott und die Welt“ mit anschließendem Filmgespräch. Moderation: Kerstin Gerlach (Pastoralreferentin, Großheubach) und Andreas Bergmann (Bildungsreferent, Schmerlenbach).
www.dasbrandneuetestament-derfilm.de

ADAMS ÄPFEL

„Adams Æbler“ von Anders Thomas Jensen; DK 2005; 89 Min.; FSK: ab 16; Kamera: Sebastian Blenkov; Musik: Jeppe Kaas; mit Ulrich Thomsen, Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Paprika Steen, Nicolas Bro, Ali Kazim, Gyrd Løfqvist, Lars Ranthe, Ole Thestrup u.a.

„Adams Äpfel“ – so nennt Ivan, Landpfarrer irgendwo im dänischen Nirgendwo, die Äpfel am kirchlichen Apfelbaum, seit Adam sich die Aufgabe gestellt hat,



„ADAMS ÄPFEL“



„DAS BRANDNEUE TESTAMENT“

aus ihnen einen Apfelkuchen zu backen. Adam ist der Neuzugang in Ivans Oase der Nächstenliebe, in der er Straffällige zu resozialisieren versucht. Ivans derzeitige Schäfchen sind neben dem gewalttätigen Neo-Nazi Adam der Trinker und Vergewaltiger Gunnar und der arabische Tankstellenräuber Khalid.

Auf den ersten Blick ein überzeugter Gutmensch, begegnet Pfarrer Ivan allem und jedem mit unerschütterlichem Verständnis, auch dem rüden Verhalten seiner Schützlinge. Doch bald entpuppt sich seine Barmherzigkeit als Besessenheit, die keine Widerrede duldet. Während Gunnar und Khalid Auseinandersetzungen mit Ivan aus dem Weg gehen, stellt sich Adam der manischen Güte. Er beschließt, den Kampf aufzunehmen und Ivans positiver Sicht der Dinge einen Schuss böse Realität zu verpassen. An der sich zuspitzenden Auseinandersetzung zwischen den beiden scheint sich

jedoch eine dritte Macht zu beteiligen, die beide einer Prüfung unterziehen will.

Mit seinem ganz besonderen Sinn für skurrile Situationen und Charaktere verstrickt Regisseur Anders Thomas Jensen seine Protagonisten in einen genauso absurden wie komischen Kampf zwischen gut und böse. Dabei zeigt er auf

charmant-sympathische Weise, dass es alles andere als leicht ist, sich in diesem Konflikt für die richtige Seite zu entscheiden – auch wenn höhere Instanzen ihre Finger im Spiel haben. (Verleihinfo)

„(...) Mit ihrem trockenen Humor können es die Dänen mit den Engländern aufnehmen und Anders Thomas Jensen, aus dessen Feder auch die Drehbücher zu vielen Filmen stammen, darunter ‚Open Hearts‘ und ‚Mifune‘, bestätigt dies auf urkomische Weise. Was er hier auf die Leinwand zaubert, ist ein Muss für jeden Cineasten und eine wunderliche Kombination aus Heiterkeit, Düsternis und Skurrilität. Und das ausgerechnet bei einem Thema, das sich mit dem Mangel an religiösem Glauben beschäftigt, menschlichen Schwächen und der Frage, wie viel Güte ein Mensch ertragen kann. (...)“ („BR-Online“)

„Souverän behält der Regisseur den Überblick über seine Geschichte. Alle Charaktere sind sorgfältig inszeniert und ihre Begegnungen auf den Punkt genau getimt. Hinzu kommt eine lässig professionelle Filmsprache die Spaß an Farbe, Pomp und Dramatik findet, ohne jede zur reinen Oberfläche zu verkommen. Überschäumende Einfälle gepaart mit routinierter, hochprofessioneller Umsetzung machen ‚Adams Äpfel‘ zu Jensens bislang bester Komödie.“ (Programmkino.de)

Läuft am Mi., 8.6., um 19.15 Uhr im Rahmen unserer Reihe „Gott und die Welt“ mit anschließendem Filmgespräch. Moderation: Lisa Fischer (Pastoralassistentin, Sulzbach) und Christian Hohm (Pastoralreferent, Würzburg).

UNGEZÄHMT

„Unbranded“ von Phillip Baribeau; USA 2015; 102 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; CinemaScope; Kamera: Philip Baribeau, Korey Kazmarek; Musik: Noah Sorota; Dokumentarfilm.

Vier Männer und 16 Mustangs durchqueren unberührte Landstriche des amerikanischen Westens. Ihr Anliegen: die Verbesserung der Situation der wild lebenden Pferde. Der Student Ben Masters, drei seiner Freunde und der Regisseur Phillip Baribeau reiten von Mexiko nach Kanada – durch den majestätischen Grand Canyon, den Yellowstone und den Glacier



National Park. In „Ungezähmt“ nehmen sie den Zuschauer mit auf eine Reise durch atemberaubende Landschaften und zeigen dabei das Potential wilder Mustangs. Ihr Ziel ist es, auf das tragische Schicksal dieser faszinierenden Tiere hinzuweisen: Für die Erhaltung des freien Weidelandes mussten rund 50.000 Pferde eingefangen werden, die seitdem auf engstem Raum in Gefangenschaft leben. (Verleihinfo)

„(...) Eigentlich hat der nordamerikanische Kontinent unvorstellbare, fast menschenleere Weiten zu bieten. Dennoch wird der Platz für die so genannten Mustangs immer kleiner. Keine spezielle Pferdeart beschreibt diesen Begriff, sondern Wildpferde im Allgemeinen, vor allem in Abgrenzung zum domestizierten Hauspferd. Während letztere dem Menschen dienen, streifen erstere ungezähmt durch die weiten der Landschaft. Zumindest wenn man sie lässt. Dabei grasen sie riesige Flächen ab, was aus Sicht der Landwirtschaft genau das Problem ist: je mehr Wildpferde es gibt, desto weniger Weideland bleibt für das Nutzvieh übrig. (...)

Und hier kommen vier junge Männer aus Texas ins Spiel, die gerade die Universität abgeschlossen haben und sich mit Anfang Zwanzig auf ein großes Abenteuer

begeben: Mit einer Herde von adoptierten Mustangs wollen sie quer durch Amerika reiten (...).

Ganz so abenteuerlich wie sich das anhört, war die Reise allerdings nicht: neben dem Filmteam waren Mobiltelefone, GPS-Geräte und andere technische Hilfsmittel ständige Wegbegleiter und auch für die Versorgung war über lange Strecken per Autokonvoi gesorgt. Dies war augenscheinlich auch nötig, denn auch wenn die vier jungen Männer aus Texas stammen und Zeit ihres Lebens auf Pferden gesessen hatten: Ein wenig fahrlässig wirkt es schon, wie unbeschwert sie sich auf eine Reise machten, die sie und vor allem ihre Pferde nicht nur über sanfte Hügel führte, sondern oft auch über steile Berge, durch reißende Flüsse, Schnee und Matsch.

Die Freundschaft des Quartetts wird dabei ein ums andere Mal auf die Probe gestellt, doch am Ende des Tages, bei einer Tasse Kaffee am Lagerfeuer sind alle Beschwerden des Tages schnell vergessen. Zumal man durch atemberaubende Landschaften, den Grand Canyon und zahlreiche andere Nationalparks reitet, die Regisseur Phillip Baribeau in spektakulären Bildern einfängt. Unweigerlich fühlt man sich hier an die guten

[.dok]
DOKUMENTAR
FILME ZUM
LAUF DER ZEIT

alten Marlboro-Werbungen erinnert, in denen Cowboys durch ähnliche, vielleicht auch die gleichen Landschaften ritten, die Zigarette immer lässig im Mundwinkel, den Blick auf den fernen Horizont gerichtet. Viel von dieser Cowboy-Romantik evoziert auch ‚Ungezähmt‘, der in eindrucksvollen Bildern eine abenteuerliche Reise beschreibt und ganz nebenbei auch noch manch interessante Information über die Situation der Wildpferde Nordamerikas vermittelt.“ (Programmokino.de)

Läuft am Mo., 16.5., um 21.15 Uhr und am Di., 17.5., um 19.15 Uhr.
www.ungezahmt-derfilm.de

europa cinemas

neue highlights des europäischen kinos

EIN MANN NAMENS OVE

„En man so heter Ove“ von Hannes Holm; S 2016; 117 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Göran Hallberg; Musik: Gaute Storaas; mit Rolf Lassgård, Filip Berg, Ida Engvoll, Bahar Pars, Tobis Almborg u.a.

So einen kennt jeder: Den schlecht gelaunten, grantigen in die Jahre gekommenen Nachbarn, der jeden Morgen seine Kontrollrunde in der Siedlung macht, Falschparker aufschreibt, Fahrräder an ihren Platz räumt und Mülltonnen auf korrekte Mülltrennung überprüft. So einer ist Ove! Dabei will er eigentlich Schluss mit allem machen. Nachdem er vor einigen Wochen seine geliebte Frau verloren hat, versucht er nun immer wieder, sich auf diverse Arten das Leben zu nehmen.

Erfolglos. Auch beim neuesten Versuch wird Ove gestört als die neuen Nachbarn seinen Briefkasten über den Haufen fahren. Von diesem Augenblick an steht Oves Leben auf dem Kopf. Denn hinter der grimmigen Fassade verbirgt sich eigentlich ein großes Herz. Und manchmal braucht es eben nur eine streunende Katze, das richtige Werkzeug und eine unerwartete Freundschaft, um alte Wunden zu heilen...

Mit hintergründigem Witz und Herz erzählt Hannes Holm diese hinreißende Komödie über eine unerwartete Freundschaft und eine große Liebe. (Verleihinfo)

„Mit ‚Ein Mann namens Ove‘ legt der schwedische Regisseur Hannes Holm eine toll gespielte und inszenierte Tragikomödie vor. Basierend auf dem gleichnamigen Roman seines Landsmanns Fredrik Backman nimmt Holm einen Rentner in den Blick, der die tiefe Trauer um seine Frau in bärbeißigen Kommentaren und großer

Streitlust auslebt. Eigentlich will er sich nur ganz in Ruhe das Leben nehmen – aber wo findet man noch Ruhe und Ordnung in dieser Welt? Wie in anderen Dramen ähnlicher Ausrichtung (etwa ‚About Schmidt‘) findet Ove Schritt um Schritt zurück ins Leben, und zwar mit Hilfe einer neuen Nachbarin aus Persien. Das ist gleichzeitig urkomisch und ernsthaft zu Herzen gehend. (...)

Bei aller Tragik kommt aber auch der Humor nicht zu kurz. Dass Hannes Holm eine gute Balance zwischen tragischen und komischen Momenten findet und dabei – aller Dramatik zum Trotz – nie in seichten Kitsch rutscht, lässt ‚Ein Mann namens Ove‘ runder wirken als ähnlich angelegte Tragikomödien mit alten, zeternden Männern, die sukzessive neues Lebensglück finden. Die in den Rückblenden erzählte Liebe-auf-den-ersten-Blick-Geschichte ist tatsächlich berührend und auch Oves tiefe Trauer, (...) wirkt glaubhaft. Spannender als die Trauer und Oves Gemecker ist indes die Vater-Tochter-artige



Beziehung zwischen Ove und Parvaneh. Nach einer Weile nimmt Ove sogar eine Katze bei sich auf, die gewissermaßen symbolisch für die smarte und taffe Parvaneh steht, die über kurz oder lang zur wahren Heldin des Films avanciert.“ (Programmokino.de)
Do., 5.5., bis Sa., 7.5., So., 29.5., um 19.15 Uhr.
www.einmannnamensove-film.de

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

„Le gout de merveilles“ von Éric Besnard; F 2015; 97 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Philippe Guilbert; Musik: Christophe Julien; mit Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Hiam Abbass u.a.

Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Birnenhof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz

und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt ordentlich,



frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefunden zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln... (Verleihinfo)

„Ein Film, der glücklich macht! Wie ein frischer Frühlingwind trägt diese französische Komödie Leichtigkeit und gute Laune ins Kino. Mit Herz, Humor und Verstand präsentiert Éric Besnard ein Stück feiner Film-

kunst. Er erzählt die Geschichte einer Frau in Nöten, die einem hochintelligenten Mann mit Asperger-Syndrom begegnet. Eine romantische Komödie der besonderen Art vor einer überwältigend schönen Naturkulisse. (...)

(...) Wirklichen Glanz erhält der Film allerdings durch die beiden Hauptdarsteller Virginie Efira und Benjamin Lavernhe. Zwischen den beiden stimmt die Chemie vollkommen. Es knistert manchmal ein wenig und sehr diskret, aber im gerade richtigen Maß. (...) Dabei geht es nicht um Sex, sondern um etwas ganz Altmodisches: um Seelenverwandtschaft und gegenseitige Akzeptanz.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 12.5., bis So., 15.5., um 19.15 Uhr.
www.birnenkuchen-mit-lavendel.de

WERDEN SIE ZUM SPILGER V.I.P.

V.I.P.-Vorteile sichern mit der SpilgerCard

SpilgerCard-Vorteil: **5%** Sofortbonus in unserem Restaurant

Wohn-Center Spilger GmbH & Co. KG Einrichtungshaus | Römerstraße 115 | 63785 Obernburg | Direkt an der B 469 | Abf. Obernburg-Nord | Tel. 06022/504-0 | Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr | www.spilger.de



THE LADY IN THE VAN

von Nicholas Hytner; GB 2015; 104 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Andrew Dunn; Musik: George Fenton; mit Maggie Smith, Alex Jennings, Jim Broadbent, Frances De La Tour, Roger Allam u.a.

In den 1970ern trägt sich in Camden Town eine außergewöhnliche Geschichte zu: Im Londoner Stadtteil, überwiegend bewohnt von reichgewordenen Alt-Linken, möchte eine exzentrische, obdachlose alte Dame namens Miss Shepherd (Maggie Smith) ihren kaputten Van in der Auffahrt von Theaterautor Alan Bennetts (Alex Jennings) Anwesen abstellen – nachdem ihr von der Stadt verboten wurde, weiterhin auf Straßen zu

parken. Bennett sagt zu, doch aus dem „kurzen“ Parken des Wagens werden 15 lange Jahre, in denen Miss Shepherd in ihrem Van vor Bennetts Haus lebt. Die unverhoffte Nachbarschaft bringt einige Probleme mit sich, denn Miss Shepherd ist undankbar, hat einen unangenehmen Körpergeruch und verteilt gerne ihren Müll auf der Straße. Aber Mister Bennett bringt es nicht übers Herz, die Dame abzuschieben ... (Verleihinfo)

„(...) 15 Jahre bleibt die exzentrische Dame in seiner Einfahrt wohnen. Eine Zeitspanne, in der die ‚Untermieterin‘ Bennetts Leben auf wundersame Weise beeinflusst und ihn zu seinem größten Theatererfolg inspiriert. Regisseur Nicholas Hytner adaptiert Bennetts Bühnenhit ‚The Lady in the Van‘ und lässt auch gleich dessen Bühnenstar Maggie Smith im Film die Hauptrolle spielen. Erneut ist ihr Auftritt ein echtes Ereignis. Obwohl das typische britische Drama um eine schrullige Seniorin und ihren homosexuellen Mentor in erster Linie leise Töne anschlägt, bekommt der Film durch Bennetts pointierte Bonmots und die großartigen Granteleien von Maggie Smith auch einen komischen Touch.

(...) Doch der Dauergast erweist sich im Laufe der Jahre trotz aller Unbill auch als ungeahnte Inspirationsquelle für den Dramatiker. Dass die Camperin im gelben Van so gar nichts von ihrem Leben preisgeben mag

und mit unerschütterlichen Willen ihren Alltag durchzieht, weckt die kreative Neugier Bennetts. Er beginnt sich Gedanken über das Leben der alten Frau zu machen und verfasst ohne deren Wissen ihre Memoiren, aus denen nach ihrem Tod sein bisher berühmtestes Theaterstück wird.

Das Stück liefert auf der einen Seite das Porträt einer Exzentrikerin, (...) erzählt aber gleichzeitig davon, wie der Autor mit seinen Identitäten als Alltagsmensch und kreativer Schreiber ringt. Dabei rücken auf leisen Sohlen Themen wie Rücksichtnahme, Respekt vor dem Leben der Anderen und Achtsamkeit in den Fokus. Bennetts Bild von sich selbst und seiner problematischen gespaltenen Persönlichkeit beginnt sich im selben Maße zu einer Einheit zu formen, wie sich sein Porträt-Puzzle von Miss Shepherd zu einem Ganzen fügt. (...)

Jennings und Smith brillieren in dieser anrührenden Tragikomödie um zwischenmenschliche Beziehungsmuster. Wobei Smiths Leistung noch ein wenig heraussticht. Gelingt es ihr doch, die Rolle ohne falsche Sentimentalitäten glaubwürdig durchzuspielen und dabei der mürrischen Miss Shepherd ein menschlich anrührendes Antlitz zu verleihen.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 19.5., bis Sa., 21.5., um 19.15 Uhr.
www.theladyinthevan.de



LA BELLE SAISON – EINE SOMMERLIEBE

„La belle Saison“ von Catherine Corsini; Frankreich 2015; 105 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Jeanne Lapoirie; mit Cécile de France, Izia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch, Benjamin Bellecour, Calypso Valois, Bruno Podalydès u.a.

„Aus dem Gegensatz einer im Auf- und Umbruch befindlichen Gesellschaft im Paris der frühen 70er-Jahre und dem konservativ geprägten ländlichen Idyll in der tiefsten französischen Provinz bezieht Catherine Corsinis Amour-Fou ihre Spannung. Die Geschichte

einer Liebe zwischen einer freiheitsliebenden Städterin und einer jungen Frau vom Land bekommt nicht zuletzt aufgrund des Alters- und Herkunftsunterschiedes der beiden Protagonistinnen einen universellen Charakter.

Delphine ist 23 als sie beschließt, dem elterlichen Hof in der Auvergne den Rücken zu kehren. Sie will nicht den Erwartungen ihrer Eltern entsprechen und ihren Jugendfreund Antoine heiraten, mit ihm eine Familie gründen und den Hof weiterführen. Ihre Flucht vor den konservativen ländlichen Strukturen führt sie nach Paris, wo sie in eine Straßenaktion gerät, bei der sie die selbstbewusste, engagierte und auch deutlich ältere Carole kennenlernt, die mit ihrer Protestgruppe provozierende Aktionen für die Gleichberechtigung der Frauen durchführt. Delphine verliebt sich in Carole, die mit einem Mann zusammenlebt und ihre Avancen erst zurückhaltend, dann aber umso leidenschaftlicher erwidert. Als Delphines Vater schwer erkrankt geht sie zurück, um gemeinsam mit ihrer Mutter den Hof zu bewirtschaften. Carole hält es nicht lange alleine in Paris aus und reist ihr schon bald hinterher, doch Delphine besitzt in den schwierigen Zeiten noch nicht den Mut, öffentlich zu Carole und ihrer Liebe zu stehen ... (...)

Mit großer Empathie für die Protagonistinnen insze-

niert, trägt die Geschichte vor allem auf der Ebene der Charaktere, die von intensiver Schauspielkunst seitens der beiden Hauptdarstellerinnen getragen wird.“

(Filmecho/Filmwoche)

„Mitreißend inszeniert Regisseurin Catherine Corsini in ihrem romantischen Drama um die Liebe zwischen zwei Frauen die Aufbruchsstimmung und den stürmischen Geist der 70er Jahre. Konsequenz und sensibel arbeitet die 59jährige Französin auch die sinnlich-erotischen Aspekte heraus und beschreibt, ohne Voyeurismus, intensiv das Begehren des emotionalen Ausbruchs. Obwohl das gefeierte Freiheitsversprechen nur trügerische Kulisse für einen kurzen Sommer der Anarchie ist, wecken die vitalen Bilder vom Landleben die Sehnsucht auf unbeschwertes Lebensgefühl, eingebettet in idyllische Natur. Vor allem überzeugen jedoch ihre Hauptdarstellerinnen Cécile de France und Izia Higelin durch ihr authentisch-leidenschaftliches Spiel. (...)" (Programmokino.de)

Läuft von Do., 19.5., bis Sa., 21.5., um 21.30 Uhr und von So., 22.5., bis Di., 24.5., um 19.15 Uhr.
www.alamodefilm.de

KILL BILLY

von Gunnar Vikene; Norwegen 2014; 88 Min.; FSK: ab 6; mit Bjørn Sundquist, Fanny Ketter, Bjørn Granath, Vidar Magnussen, Grete Selius u.a.

„Grollst du noch oder rächst du schon? Für den ehrenwerten Möbelhändler Harold Lunde bricht plötzlich seine Welt samt Lebenswerk zusammen, als direkt neben seinem 40 Jahre alten Traditionsgeschäft eine IKEA-Filiale öffnet. Kompletzt ruiniert hat der Alte nichts mehr zu verlieren – und plant die Entführung des berühmten IKEA-Gründers Ingvar Kamprad. Der schrullige Coup

gelingt tatsächlich, doch die Geiselnahme verläuft dann etwas anders als geplant. Mit zartem, bisweilen bösem Humor erzählt die zauberhafte Dramödie von einem lebenswerten Senioren, der aufbricht, ein letztes Stückchen seiner Würde zu verteidigen. Mit bewährtem skandinavischem Charme entwickelt sich die kleine, feine Geschichte so unsentimental wie situationskomisch. Smarte Filmkunst der angenehm entspannten Art. (...)

Mit (...) dem besonderen nordischem Charme entwickelt sich diese norwegische Don Quichotte-Geschichte als lakonische Stehaufmännchen-Komödie. Das Duell zwischen verzweifelter Kleinhandlender und verwegener Konzernchef sorgt für köstliche Momente. (...)

So unaufgeregt die Erzählweise der lakonischen Komödie ausfällt, so entspannt agieren die Darsteller. Wohl nur im liberalen Skandinavien ist es möglich, dass ein realer Unternehmer samt seinem Möbelkonzern zum Objekt einer Kidnapping-Komödie gemacht wird, ohne dass es einstweilige Verfügungen wegen Verletzung von Persönlichkeitsrechten hagelt. Selbst Betriebsgeheimnisse sind nicht tabu: Endlich erfährt man, warum die Bleistifte bei IKEA so klein sind.“ (Programmokino.de)

Premiere vor Bundesstart: Mo. 30.5., um 19.15 Uhr. Jeder Besucher erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung.

KULTURHIGHLIGHTS
im Landkreis Miltenberg 2014

So. 5. Juni, 11 Uhr - Frankenhalle Erlenbach
Preisverleihung Jugendkulturpreis - Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Matinee statt. Ausgezeichnet werden Arbeiten in den Kategorien Zeichnen/Malen, Plastisches Gestalten, Projektarbeiten Zeichnen/Malen, Projektarbeiten Plastisches Gestalten, Fotografie, Kurzfilm, Computerkunst.

Fr. 24. Juni, 20 Uhr - Seegarten Amorbach
Legends of Rock II - Ein Abend voller musikalischer Überraschungen: Grandioses Hör- und Seherlebnis. Musik von Klassik bis Rock, u.a. mit Tom Pfeiffer Band, Streichquartett „La Finesse“.

Sa. 25. Juni, 19:30 Uhr - Seegarten Amorbach
Sommerrausch im Seegarten - 16. Open-Air-Kabarettfestival mit Michi Müller und seinen Gästen Martina Schwarzmann, Helmut Schleich, Vinus Ebert, De Husse da Meier und I. Line Up ab 18 Uhr: Musik mit Lucille's Lumbago!

Do. 14. - So. 17. Juli - Bürgerzentrum Eisenfeld
11. Internationaler Chorwettbewerb mit 6 Spitzenchören aus Dänemark, Irland, Kolumbien, Portugal, Serbien und von den Philippinen
Kartenverkauf für den Chorwettbewerb nur über das Landratsamt - voraussichtlich ab Mai.

www.landkreis-miltenberg.de - Karten: www.ADticket.de

NeuSehland am Main
Akademie für Lebensgestaltung

Perspektiven finden, schaffen, halten & umsetzen

ermutigt, zuversichtlich, bodenständig

Beginnen Sie die Umsetzung einer authentischen, Ihnen gemäßen und qualitativen Lebensgestaltung durch:

persönliches Coaching
Ermutigungsseminare
Ausdrucksmalen

Ausbildung zum/zur Individualpsychologischen Berater/Beraterin

Ich begleite Sie gerne darin!
Stephanie Breitbach

www.neuSehland-am-Main.de ☎ 06028-99 72 90

Mut tut gut!

EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG

von Tom Tykwer; D/F/GB/USA 2016; 93 Min.; CinemaScope; FSK: ab 6; Kamera: Frank Griebe; Musik: Johnny Klimek, Tom Tykwer; mit Tom Hanks, Alexander Black, Sarita Choudhury, Sidse Babbette Knudsen, Ben Whishaw, Tom Skerritt u.a.



Perspektiven sucht und für sich einen neuen Platz im Leben findet. So gerät für Alan immer mehr zur Nebensache, ob der König nun kommt oder nicht. „Ein Hologramm für den König“ führt nach „Cloud Atlas“ die erfolgreiche Zusammenarbeit von Tom Hanks und Tom Tykwer fort.

Wer seine Filmhelden nach Saudi-Arabien schickt, darf vor den gesellschaftlichen Zuständen des Landes nicht die Augen verschließen. ‚Da hinten finden die Hinrichtung statt!‘ erklärt Yousef seinem Fahrgast bei der Städtetour lakonisch. ‚Wir haben keine Gewerkschaften. Wir haben Filipinos‘, sagt er später. Als Clay eine Musterwohnung der künftigen Luxus-Apartments besucht, findet er im unteren Stockwerk der Baustelle prompt jene asiatischen Wanderarbeiter, die wie Sklaven ihr menschenunwürdiges Dasein fristen. Das rück-schrittliche Bild der Frauen ist stets präsent, gleichwohl wird Saudi-Arabien nicht als Land der puren Unterdrückung präsentiert. Tom Tykwer setzt auf das Prinzip Hoffnung: ‚Gerade die nachwachsende Generation wird sich zu einem sehr interessanten Volk entwickeln, weil sie eine Modernisierung ihrer Gesellschaft möchte. Auch die Königsfamilie verjüngt sich, deshalb sind Veränderungen nur eine Frage der Zeit‘, beschreibt er sein Konzept. (...)“ (Programmokino.de)

Alan Clay, Alter 54, Opfer der Bankenkrise, hat eine letzte Chance. Er soll innovative Hologramm-Kommunikationstechnologie an den Mann, besser gesagt den König bringen: König Abdullah von Saudi-Arabien lässt mitten in der arabischen Wüste eine strahlende Wirtschaftsmetropole errichten. Doch der König kommt nicht. Nicht am ersten Tag, nicht am zweiten – und auch nicht in den Tagen danach. In diesen Tagen der Unverbindlichkeit und des Wartens wird der junge Fahrer Yousef Alans Gefährte. Durch ihn erlebt er die Widersprüchlichkeiten eines Landes zwischen Aufbruch und Stillstand, zwischen Tradition und Moderne. Und er lernt die schöne Ärztin Zahra kennen. Anhand dieser Begegnungen und der neuen kulturellen Eindrücke entwickelt sich Alan Clay vom zielstrebigem und erfolgsgetriebenen Salesman zu einer Person, die sich selbst

Ein Film, der spannend, emotional und humorvoll in die Welt einer fremden Kultur entführt und uns damit völlig neue Perspektiven auf das eigene Leben eröffnet. (Verleihinfo)

„Er gehört zu den verlässlichen Spitzen-Spielern in der Champions-League des (nicht nur) deutschen Kinos. Kaum einer hält die Balance zwischen künstlerisch ambitionierten und kommerziell erfolgreichen Filmen so souverän erfolgreich wie Tom Tykwer. Auch sein neuer Streich gerät zum kreativen Coup. (...) Amüsant, kurzweilig und ziemlich clever entwickelt sich ein Märchen aus 1001 Nacht der etwas anderen Art. Mit Tom (Berlin) und Tom (Hollywood) hat sich ein dynamisches Duo gefunden, das nachhaltiges Arthaus-Kinos so lässig wie unterhaltsam zu präsentieren versteht. (...)“

„Tom Tykwer und seinem Hauptdarsteller Tom Hanks ist ein bemerkenswert leichter und humorvoller Film mit Blick auf das brisante Ost-West-Thema gelungen, der nicht auf Spaltung, sondern eher auf Dialog setzt: ‚Ein Hologramm für den König‘ ist sehr unterhaltsames und intelligentes Independent-Kino, das sich sehen lassen kann.“ (Filmecho/Filmwoche)

Läuft von Do., 5.5., bis Sa., 7.5., jeweils um 21.30 Uhr und von So., 8.5., bis Di., 10.5., jeweils um 19.15 Uhr.

Am Montag in der deutsch untertitelten englischsprachigen Originalfassung.
www.einhologrammfuerdenkoenig.x-verleih.de

MEIN EIN, MEIN ALLES

„Mon Roi“ von Maïwenn Le Besco; F 2015; 126 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Claire Mathon; Musik: Stephen Warbeck; mit Vincent Cassel, Emmanuelle Bercot, Louis Garrel, Isild Le Besco u.a.

Nach einem schweren Skiunfall wird Tony (Emmanuel Bercot) in ein Reha-Zentrum gebracht. Dort muss die junge Frau nicht nur mühsam das Gehen neu erlernen, sondern auch ihr inneres Gleichgewicht wiederfinden. Zeit, um auf ihre turbulente Beziehung mit Georgio (Vincent Cassel) zurückzublicken: Warum haben sie sich geliebt? Wer ist dieser Mann, dem sie so verfallen war? Und wie konnte sie es zulassen, sich dieser erstickenden, zerstörerischen Leidenschaft auszuliefern? Vor Tony liegt ein langer Heilungsprozess, aber auch eine Chance, die Stücke ihrer zerbrochenen Persönlichkeit neu zusammensetzen und am Ende wieder frei zu sein...

Nach ihrem gefeierten Drama über Pariser Polizisten, „Poliezei“, präsentiert Regisseurin Maïwenn Le Besco erneut einen Film, der unter die Haut geht: das aufwühlende Drama einer leidenschaftlichen Liebe und die Geschichte einer Frau, die nach einer verhängnisvollen Beziehung zu sich selbst zurück findet. (Verleihinfo)

„Zwei starke Hauptdarsteller, ein knisterndes Beziehungsdrama. Die französische Regisseurin Maïwenn Le Besco schickt Bercot und Cassel auf eine Achterbahnfahrt der Emotionen, konfrontiert sie mit Glücksgefühlen

ebenso wie in den Krisenmomenten mit größter Traurigkeit und Einsamkeit. Emmanuelle Bercot erhielt für ihre Darstellung 2015 in Cannes den Preis als beste Schauspielerin. (...) Zurecht, wie nicht nur jene Szene zeigt, in der es ihr in leicht angeschickertem Zustand einmal gelingt, Georgio in Anwesenheit von Freunden die Meinung zu geigen – ein furioser Moment. Ob niedergeschlagen oder vom Glück erfüllt, Bercot spielt das Leben der als Anwältin arbeitenden und rational und beherrscht auftretenden Tony mit Bravour. Dass sie immer wieder zu ihm zurückkehrt, liegt auch am gemeinsamen Kind, das er sich so sehnlichst mit und von ihr wünschte.

Der in seinem Verhalten manipulative Georgio macht keinen Hehl daraus, ein mieser und unzuverlässiger Partner zu sein. Er bezeichnet sich selbst einmal sogar als ‚König der Arschlöcher‘ und findet das auch noch toll. Schon Minuten nach der Scheidung rückt er seiner nunmehr Ex-Frau bereits wieder auf den Pelz. Auch nutzt er den Umstand, dass sie während ihrer Schwangerschaft wegen Unwohlseins Tabletten nimmt als Druckmittel, um sich gegenüber den Behörden im Zusammenhang mit dem Sorgerecht als das stabilere Elternteil zu präsentieren. Auch Cas-

sel liefert in dieser Rolle eine starke Vorstellung ab, ist allerdings auch ein wenig eindimensional gezeichnet, was insofern passt, ist er doch ein oberflächlicher Charakter.

(...) Maïwenn Le Besco erzählt in ihrem Beziehungsdrama von den Auf- und Abs einer Beziehung, deren anfängliche Glücksmomente sich verkehren in einen alptraumhaften Krieg der Emotionen. Die vorwiegend aus weiblicher Sicht erfolgte Inszenierung dieser diffizilen Partnerschaft mit all ihren Brüchen wirkt dabei glaubhaft und realistisch. (...)“ (Programmokino.de)

„Extrem intensives Schauspielerkino mit Vincent Cassel und Emmanuelle Bercot. Liebe ist in diesem Film Rausch, Sucht, Abhängigkeit.“ (Der Spiegel)

Läuft von Do., 12.5., bis Sa., 14.5., um 21.15 Uhr.
www.mein-ein-mein-alles.de



PROGRAMM - ÜBERSICHT

Mai 2016

Kleinkunstbühne Kochsmühle Obernburg

SA	18.06.	20 Uhr	HOLGER BLUDER Abschiedskonzert
SA	22.10.	20 Uhr	BODO BACH im Bürgerzentrum Eisenfeld
SA	26.11.	20 Uhr	HEINZ-ERHARD-ABEND mit Hans-Joachim Heist

VORANKÜNDIGUNG: Ab Herbst 2016 ist die Kochsmühle Austragungsort der Kabarett Bundes-Liga

www.kochsmuehle.de

Hofgarten Kabarett präsentiert

26.05.16 ACHIM SAM	29.05.16 CHRIS BOETTCHER
28.05.16 RENÉ SYDOW	

www.hofgarten-kabarett.de

Karten: 96021200455 oder in den Vorverkaufsstellen

Sparkasse. Gut für die Region.

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Als Sparkasse fördern wir nicht nur den Mittelstand, sondern die gesamte Region. Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo unser Standort ist: im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Die besten Weinbaugebiete der Welt liegen in Eisenfeld

Es ist kein Zufall, dass Sie in unserem Weinlager im Bauer Markt liegen, die Spitzenweine aus den besten Anbaugebieten Spaniens, Italiens, Deutschlands und der ganzen Welt. Jeden Wein, den wir ins Regal nehmen, unterziehen wir zuvor persönlich einer gründlichen Qualitätskontrolle.

Ein Wein, der bei uns liegt, hat es sich wirklich verdient.

BAUERMARKT
Regional erste Wahl

Bauer Markt · Goethestraße 42 · 63820 Eisenfeld
Telefon (0 60 22) 61 83-0 · Telefax (0 60 22) 61 83-33

THE JUNGLE BOOK



von Jon Favreau; USA 2016; 106 Min.; FSK: ab 6; CinemaScope; Kamera: Bill Pope; Musik: John Debney; mit Neel Sethi.

Der junge Mogli ist nach einem Zwischenfall von seiner Familie getrennt und von nun an alleine im indischen Dschungel unterwegs. Er findet schon bald Zuflucht bei der Wolfsmutter Rakcha, die ihn als eines

ihrer Kinder aufzieht. Allerdings hat es Schir Khan auf Mogli abgesehen. Der Tiger will alle menschliche Bedrohung vernichten, um die Gesetze des Dschungels zu wahren. Also verlässt Mogli die Wölfe und beginnt ein Abenteuer voller Gefahren, bei dem er dem fröhlichen Bären Balu und dem strengen Panther Baghira begegnet. Auf dem Weg durch den Dschungel bekommen es die neuen Freunde mit allerhand Gefahren zu

tu, so auch mit der hinterhältigen Schlange Kaa und dem verschlagenen Affenkönig Louie – doch allen voran Schir Khan, der immer noch hinter dem Menschenjungen her ist... (Verleihinfo)

Läuft voraussichtlich von Fr., 3.6., bis So., 5.6., jeweils um 19.15 Uhr.
3D-Vorstellungen: erhöhter Eintritt!

THE CHOICE



von Ross Katz; USA 2015; 107 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Alar Kivilo; Musik: Marcelo Zarvos; mit Teresa Palmer, Benjamin Walker, Maggie Grace, Tom Welling, Tom Wilkinson u.a.

Travis Parker (Benjamin Walker) ist überzeugter Junggeselle und hat alles, was er sich wünscht: Einen guten Job, ein Haus mit Meerblick in dem schönen Küstenstädtchen Beaufort, Freunde, mit denen er um die

Häuser zieht und Affären ohne Ende. Als die hübsche Medizinstudentin Gabby Holland (Teresa Palmer) in das Nachbarhaus einzieht, ändert sich alles in seinem Leben: Travis fühlt sich magisch von ihr angezogen, sogar eine ernsthafte Beziehung scheint ihm plötzlich vorstellbar. Anfangs widersteht Gabby schlagfertig den Charmeoffensiven des smarten Tierarztes.

Doch etwas an diesem Mann fasziniert sie: ist es seine Unbekümmertheit, sein spitzbübischer Witz oder sein

immenses Selbstvertrauen? Ein unausgesprochenes Verlangen knistert zwischen den beiden bei jeder Begegnung, sehr zum Leidwesen von Gabbys langjährigem Freund Ryan. Travis bleibt hartnäckig, ahnt aber nicht, dass ihn diese Liebe vor die größte Entscheidung seines Lebens stellen wird. (Verleihinfo)

Läuft am Mo., 16.5., um 19.15 Uhr und am Di., 17.5., um 21.15 Uhr.

Seniorenkino seit 1991 an jedem dritten Dienstag im Monat



DIE TRAPP-FAMILIE

von Ben Verbong; D/A 2015; 95 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Jan Vehse, Musik: div.; mit Yvonne Catterfeld, Matthew MacFadyen, Eliza Bennett, Rosemary Harris u.a.

Agathe von Trapp (Eliza Bennett) lernt als Teenagerin in Österreich, ihren eigenen Weg zu gehen. Als älteste Tochter unter vielen Geschwistern kommt ihr früh eine besondere Verantwortung zu, wobei das schwierige Verhältnis zu ihrem Vater, dem

renommierten Marineoffizier Georg von Trapp, für Spannungen sorgt. Mit Georgs zweiter Gattin, Maria von Trapp, hat Agathe eine nicht minder problematische Beziehung. Wird sie mit der neuen Frau an der Seite ihres Vaters irgendwann zurecht kommen? Trost und Erfüllung findet Agathe in ihrer Liebe zu Jugendfreund Sigi – und in der Musik. Als talentierte Sängerin wird sie von ihrer Familie und der berühmten Sängerin Lotte Lehmann nach Kräften unterstützt. Der Nationalsozialismus bzw. Faschismus in Deutschland und Österreich zwingt Agathe schließlich dazu, mit ihrer Familie in die USA zu ziehen, wo ihr in Freiheit der Weiterfolg gelingt... (Verleihinfo)

„Die legendäre Geschichte der weltberühmten singenden Trapp-Familie neu erzählt aus der Sicht der ältesten Tochter - und produziert mit Blick auf den amerikanischen bzw. internationalen Markt. Trotz idyllischem Alpenpanorama samt Brauchtum und Tracht entkommt sie großteils dem Kitsch. Die auf den ersten Blick operettenselige Inszenierung der verarmten österreichischen Adelsfamilie, die vor den Nazis in die USA flüchten musste, entpuppt sich als moderne Coming-of-Age Story rund um die Konflikte einer Patch-Work-Familie.“ (Programmkino.de)

Läuft am Di., 17.5., um 14.30 Uhr.

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Erlenbach findet allmonatlich eine Filmvorführung (nicht nur) für Senioren statt. Das Seniorenkino ist immer am dritten Dienstag im Monat, darüber hinaus gibt es in unregelmäßigen Abständen ein „Seniorenkino Spezial“ am zweiten oder vierten

Dienstag eines Monats. An Vorstellungstagen ist das Kinocafé ab 13.30 Uhr geöffnet. Kaffee & Kuchen gibt es zum Selbstkostenpreis von je 1,- Euro. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte sind in unserem Kino herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Besucher/in und nehmen auch gerne Filmwün-

sche in unser Programm auf. Der Eintritt für das Seniorenkino beträgt 6,50 Euro, für Schüler, Studenten sowie für Senioren (ab 60 Jahre) 5,50 Euro. Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Vogel von der Arbeiterwohlfahrt unter der Telefonnummer (0 93 72) 948 09 12 oder im Kinobüro (Telefon-

nummer (0 93 72) 7 37 30). Wenn Sie mit einer größeren Gruppe teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Voranmeldung einige Tage vor der Veranstaltung. Und so wünschen wir wie immer an dieser Stelle viel Vergnügen beim Seniorenkino in der Kino Passage Erlenbach!

Open-Air-Kino



von Dienstag, 28.6., bis Freitag, 1.7.2016

Im Nilkheimer Park an der Großostheimer Straße in Aschaffenburg.

Einlass ab 20.00 Uhr, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit gegen

22.00 Uhr. Für die Bewirtung sorgt das Team der Kino Passage

Erlenbach. Eintritt: 7,50 Euro, erm. für Schüler & Studenten: 6,50 Euro

Eine Veranstaltung der Kino Passage im Rahmen der Aschaffener Kulturtag 2015

Live im Kino

DIETER BAUMANN, DIE GÖTTER UND OLYMPIA.

„Dieter Baumann ist wahrscheinlich der beste Comedian unter den Läufern, garantiert ist er aber der beste Läufer unter den Comedians.“ Frei nach diesem Motto hat Dieter Baumann sein neues Stück entwickelt: „Dieter Baumann, die Götter und Olympia“

Mit einer großen Portion Selbstironie nimmt Dieter Baumann sein Publikum mit auf die Reise durch die Welt des Sports. Genauer: nach Olympia!

Dieter Baumann erzählt Geschichten aus dem olympischen Dorf, erzählt von Begegnungen in Kenia, den Fidschi Inseln und von der Schwäbischen Alb. Er erzählt die Geschichten so, dass sein Publikum schon nach fünf Minuten glaubt mit einem alten Bekannten am Küchentisch zu sitzen. Doch was heißt erzählen. Seine Geschichten sind, sprachlich wie mimisch, kleine anekdotische Kunstwerke.

Und natürlich kommen die Läuferinnen und Läufer mehr als auf Ihre Kosten. Denn er schlüpft auf der Bühne in die Rolle des Laufexperten. Was ist daran

neu? Nun, er interpretiert diese Rolle, wie soll man es beschreiben ... ach überzeugen sie sich einfach selbst!

Am Do., 2.6., um 19.30 Uhr live auf der Kinobühne. VVK: 12,00 €, 10,00 € erm. (Schüler, Studenten, Behinderte), Abendkasse 14,00 €, 12,00 € erm. Vorverkaufsstellen: Ausdauer-Shop (Niedernberg) und in Erlenbach: Geschäftsstelle Barbarossalauf (Lindenstraße 27). Kino Passage & Bürgerbüro.



KINDERKINO LAND

EINTRITT 4,00 EURO FÜR KINDER & ERWACHSENE



„DIE WILDEN KERLE“



„FEUERWEHRMANN SAM“

Feuerwehmann Sam

„Fireman Sam - Heroes of the Storm“ von Gary Andrews; GB 2014; 60 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Animationsfilm.

In Pontypandy ist mächtig was los – nach vielen Jahren bekommt die Feuerwehr endlich eine neue, viel größere Feuerwache, die auch technisch auf dem allerneuesten Stand ist. Das muss natürlich groß gefeiert werden! Außerdem ergänzen zwei neue Feuerwehrleute die Mannschaft um Hauptfeuerwehmann Steele und seinen besten Mann Feuerwehmann Sam. Aber die entspannt-ausgelassene Stimmung wird jäh getrübt, als ein gewaltiger Hurrikan auf Pontypandy zurast. Der Starkregen lässt Strommasten umknicken, löst Erdbeben aus und überschwemmt die Straßen. So werden auch die Kinder in der alten Mine eingeschlossen, als Penny dort mit ihnen auf Höhlenexpedition ist. Zu allem Unglück schlägt auch noch der Blitz in ein Gebäude der neuen Feuerwache ein, neben dem etliche volle Gasflaschen gelagert werden. Wenn sie das Feuer nicht stoppen können, könnte das eine verheerende Explosion verursachen. Und von Sam weit und breit keine Spur. Er wollte Penny und die Kinder holen und ist nun auch im Berg eingeschlossen. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt ... (Verleihinfo)

Läuft am So., 22.5., um 16.00 Uhr.

Pippi im Taka-Tuka-Land

„Pä rymmen med Pippi Langstrump“ von Olle Hellbom; S/D 1969; 92 Min.; FSK: ohne Altersbeschränkung; Kamera: Kalle Bergholm; Musik: Georg Riedel; mit Inger Nilsson, Maria Persson, Pär Sundberg u.a.

„Pippi befreit mit ihren beiden Freunden den von Seeräubern gefangengehaltenen Vater und bekommt einen großen Schatz zur Belohnung. Dritter Film nach den Kinderbüchern von Astrid Lindgren: heiter-abenteuerlich und auf unterhaltsame Effekte bedacht.“

(RoRoRo Lexikon des internationalen Films)

Läuft am So., 29.5., um 16.00 Uhr.

Robinson Crusoe

von Vincent Kesteloot; B 2015; 90 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Musik: Ramin Djawadi & Marina Kaye; Animationsfilm.

Nach einem fürchterlichen Sturm auf See erwacht der junge Robinson Crusoe am Strand einer unbekanntenen Insel und trifft direkt auf ihre tierischen Bewohner – einen aufgeweckten Papagei und seine pflüggig-bunte Tier-Clique. Während die anderen vor Angst die Flucht ergreifen, wittert der gelangweilte Ara seine große Chance, endlich auf Reisen zu gehen. Er freundet sich mit dem Schiffbrüchigen an, der ihn von nun an „Dienstag“ nennt. Trotz Sprachbarrieren herrscht bald zwischen Mensch und Tier Friede, Freude, Kokosnuss – bis plötzlich Gefahr droht und die neuen Freunde ihr Inselparadies gemeinsam verteidigen müssen.

Nach den erfolgreichen Kinoabenteuern der Katze Thunder („Das magische Haus“) und der Schildkröte Sammy („Sammys Abenteuer 1 & 2“) entführt uns 3D-Pionier Ben Stassen diesmal in die aufregende und exotische Welt von „Robinson Crusoe“: Gezeigt aus der Perspektive der Tiere auf der Insel, erzählt Papagei Dienstag von seiner ungewöhnlichen Freundschaft zu dem berühmtesten Schiffbrüchigen der Welt und der großen Herausforderung, die paradiesische Insel zu retten. Ein rasanter, verrückter und turbulenter Kinospaß für Klein und Groß. (Verleihinfo)

Läuft am So., 8.5., um 16.00 Uhr.

www.robinsoncrusoe-film.de

Die wilden Kerle

Die Legende lebt

von Joachim Masannek; D 2015; 100 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Kamera: Benjamin Dernbecher; mit Michael Sommerer, Aaron Kissiov, Ron Antony Renzenbrink, Vico Mücke, Bennet Meyer, Mikke Rasch, Stella Pepper, Rufus Beck u.a.

„Acht Jahre sind seit dem letzten Teil der ‚Wilde Kerle‘-Reihe vergangen, Zeit für einen Reboot, wie es heutzutage heißt. In diesem Sinne ist der Neuaufguss von Joachim Masanneks Jugend-Fußballabenteuer ganz zeitgemäß: Die Story lehnt sich deutlich am Original an und die Helden von einst übergeben den Staffelstab an eine neue Generation. Das ist zwar mehr vom Bekannten, das aber auf immerhin unterhaltsame Weise.“

Es ist Sommer, und so hat die Clique um den Anführer Leo viel Zeit für ihre Lieblingsbeschäftigung: Fußball spielen. Doch nicht irgendeine Mannschaft ahmen Leo, sein kleiner Bruder Elias und ihre Freunde Oskar, Joshua, Finn und Matze nach, sondern die legendären Wilden Kerle. Mystische Geschichten erzählt man sich von denen, doch es ist ja nur eine Geschichte. Doch weit gefehlt: Eines Tages kommt Leon mit dem Motorrad am Bolzplatz der Jungs vorbeigefahren und übergibt ihnen eine Karte. Plötzlich erkennen die Jungs, dass die Legende von den Wilden Kerlen wahr ist, dass sich in ihrer Stadt all die sagenumwobenen Orte befinden, an denen sich die Abenteuer der Wilden Kerle abgespielt

hatten: der Teufelstopf, das Baumhaus Camelot, der Finsterwald, der Schicksalsplatz. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche und finden schließlich das Revier der Wilden Kerle und vor allem: ihren Trainer Willi. Der nimmt sich den Jungs an, denn in ein paar Wochen läuft die Gnadenfrist ab, die der Dicke Michi gestellt hat. Gelingt es bis dahin einer Mannschaft nicht, seine Galaktischen Sieger zu schlagen, geht der Bolzplatz der Wilden Kerle in seinen Besitz über. (...)

Erstaunlich zeitgemäß ist es, was Drehbuchautor und Regisseur Joachim Masannek hier bewerkstelligt: 13 Jahre nach dem Start des Original ‚Wilde Kerle‘-Kino-films dreht er eine Neuauflage des Stoffes, lässt die Schauspieler der ursprünglichen Filme – inzwischen alle Mitte 20 – in einem Kurzauftritt das Zepter oder in diesem Fall die Fußballschuhe an ihre Nachfolger übergeben. Die Geschichten der ersten fünf Filme zu einem Mythos zu erklären, dem eine neue Gruppe Kinder nacheifert, erweist sich als clevere Methode, mit der es Masannek möglich wird, dass Bekannte zu variieren. (...)

(...)

Die Winzlinge

Operation Zuckerdose

„Minuscule – La vallée des fourmis perdues“ von Thomas Szabo & Hélène Giraud; F/B 2013; 89 Min.; freigegeben ohne Altersbeschränkung; Cinema-Scope; Musik: Hervé Lavandier; Animationsfilm.

In einem wunderschönen Tal leben viele winzige Tierchen friedlich miteinander, bis eines Tages eine schwarze Ameise einen fabelhaften Schatz entdeckt: eine vergessene Zuckerdose. Darin versteckt sich ein kleiner Marienkäfer, der seine Familie verloren hat. Die Ameisen und der Käfer freunden sich an und machen sich auf, die süße Beute zum heimatlichen Hügel zu tragen. Doch ein Stamm roter Ameisen hat es ebenfalls auf die Zuckerdose abgesehen. Eine tollkühne Jagd durch blumige Wiesen, wilde Wälder und reißende Flüsse beginnt. Werden die Freunde es schaffen, den köstlichen Schatz sicher nach Hause zu bringen?

Das Zusammenspiel aus animierten Figuren und echten Naturaufnahmen – gefilmt in wunderschönen Naturparks – macht „Die Winzlinge“ optisch so besonders. Der einzigartige Charme der Animation und ihr

universeller Humor ließen den Film in vielen Ländern weltweit zu einem Kinoerfolg werden. (Verleihinfo)

„Ein Marienkäfer als Held. Das ist definitiv ein ungewöhnliches Konzept, mit dem der Animationsfilm ‚Die Winzlinge‘ aufwartet, doch nicht nur das: Thomas Szabo und Hélène Girauds Film verknüpft auf originelle, visuell innovative Weise einen fast dokumentarischen Ansatz mit einer zunehmend ausufernden Abenteuergeschichte im Reich der Insekten. (...)

Manchmal wähnt man sich bei ‚Die Winzlinge‘ in einer jener modernen Naturdokumentationen, denen es dank modernster Technik gelingt, Natur, Tiere und Insekten in nie gekannter Schärfe abzubilden. Dann wieder fühlt man sich an Animationsfilme wie ‚Das große Krabbeln‘ erinnert, die auf stilisierte Weise vom Leben und Überleben von Insekten erzählen. Irgendwo zwischen diesen Polen haben Thomas Szabo und Hélène Giraud (...) ihren Film angesiedelt, der auf ihrer gleichnamigen Fernsehserie basiert. Die erzählte in kurzen Episoden lustige Abenteuer aus der Welt der Insekten, eine episodische Herkunft, die sich im Langfilm nicht verheimlichen lässt.

Bisweilen tun sich Szabo und Giraud schwer damit, einen über 90 Minuten tragenden Spannungsbogen zu finden, zumal sie konsequent auf Dialoge verzichten, was die ohnehin oft menschenähnlich agierenden Insekten ja noch zusätzlich vermenschlicht hätte. Allein durch eine Art Tröten kommunizieren die Insekten, doch meist sind wie auch immer gearteten Dialoge gar nicht nötig, um die lose Handlung zu erzählen. Die ist kindgerecht einfach und stringent, was das Vergnügen aber nicht schmälert, denn ‚Die Winzlinge‘ ist voller Ideen und witziger Momente und braucht sich auch visuell nicht hinter weitaus aufwändigeren amerikanischen Animationsfilmen zu verstecken.“ (Programmkino.de)

„Ein herrlich unterhaltsamer Spaß für Klein und Groß, der den Zuschauer durch seine raffinierte Optik verblüfft“ (Kino-Zeit.de)

„Der unglaubliche Mix aus Realfilm und Animation ist ein so irrwitziger Spaß über tierische Solidarität, dass kein Auge trocken bleibt“ (Neue Züricher Zeitung)

Läuft am So., 5.6., um 16.00 Uhr.

www.diewinzlinge.de



„DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE“



www.DIE SATTELKOMPETENZ.de

Jetzt ist die beste Zeit für

- Inspektionen
- Reparaturen
- Umbauten

FAHRRADHOF
GROßWALLSTADT

Reichartshäuserhof 1
63868 Großwallstadt
Telefon: 0 60 22 20 09 03
info@fahrradhof-grosswallstadt.de

www.DIE SATTELKOMPETENZ.de

LECHT BIO. gibt's gleich nebenan!

Viele Angebote und Rezepte: www.licht-bio.de

- Kontrolliert biologischer Anbau ohne Kunstdünger u. chemische Spritzmittel
- Artgerechte Tierhaltung und natürliche Futtermittel
- Schonende, werterhaltende Verarbeitung ohne künstliche Zusatzstoffe und Aromen
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Bio mit kompetenter Beratung

www.korntruhe.de
Fon: 09372-3639
Dr.-Vits-Str. 9
Erlenbach
offen: tägl. 9-18, Sa. 9-13 Uhr

Korntruhe
Naturkost & Naturwaren

FISCHERS NEUART

Natürlich schöne Wohnräume

Fachgeschäft und Schreinerei in Oberrburg

Info und Beratung unter
E.: info@fischersneuart.de
T.: 06022 - 8512

Partner von
vervango

www.fischersneuart.de

Die Passage ist Mitglied von „Europa Cinemas“, der Arbeitsgemeinschaft Kino sowie der CICA (Confédération Internationale des Cinémas d'Art et Essai). Wir wurden für herausragende Jahresfilmprogramme ausgezeichnet und finanziell unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Jahre 1981, 1983, 1986 – 2014, sowie vom FilmFernsehFonds des Landes Bayern für die Jahre 1983 – 2015.

7,50 €* (Hauptvorstellungen, Matineen) • 4,00 €* (Kinderkino)

6,50 €* (Frühvorstellungen) • Donnerstag = Kinotag: 6,50 €*

*Aufschlag bei Überlänge

und 3D-Vorstellungen

Erm. Eintritt für Schüler & Studenten

in den beiden Hauptvorstellungen

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



NOMADEN DES HIMMELS

	Kinderkino	Hauptvorstellung (1)	Hauptvorstellung (2)	
Do 5		Do. – Sa. 19.15 h S 2016 117 Min. FSK: ab 12 Ein Mann namens Ove	Do. – Sa. 21.30 h D/F/GB/USA 2016 98 Min. CS FSK: ab 6 Tom Hanks und Ben Whishaw im neuen Film von Tom Tykwer EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG	Do 5
Fr 6				Fr 6
Sa 7				Sa 7
So 8	So. 16.00 h B 2016 105 Min. o.A. ROBINSON CRUSOE	So. – Di. 19.15 h D/F/GB/USA 2016 98 Min. CS FSK: ab 6 Mo.: 0.m.U. Tom Hanks und Ben Whishaw im neuen Film von Tom Tykwer EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG	AM SONNTAG, 8.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	So 8
Mo 9			Mo. & Di. 21.00 h, Mi. 21.30 h VE/CO/PE/D 2013 94 Min. FSK: ab 12 Ein cineastisches Juwel aus Caracas Pelo Malo	Mo 9
Di 10	Matineevorstellung & Sonntags- FRÜHSTÜCK machen bis Mitte September Sommerpause.	GOTT UND DIE WELT Mi. 19.15 h B/F 2015 115 Min. FSK: ab 12 Mit Filmgespräch im Anschluss an die Vorstellung Das brandneue Testament		Di 10
Mi 11		Do. – So. 19.15 Uhr F 2015 97 Min. freigegeben ohne Altersbeschränkung Birnenkuchen mit Lavendel	Do. – Sa. 21.15 h F 2015 126 Min. CS FSK: ab 16 Vincent Cassel, Emmanuelle Béart, und Louis Garrel im neuen Film von Maïwenn Le Besco („Polisse“) MEIN EIN, MEIN ALLES	Mi 11
Do 12	Mo. 16.00 h D 2016 100 Min. o.A. DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT	Mo. 19.15 h USA 2015 107 Min. FSK: ab 6 THE CHOICE – BIS ZUM LETZTEN TAG	Mo. 21.15 h USA 2015 102 Min. FSK: o.A. UNGEZÄHMT [dok]	Do 12
Fr 13		Di. 19.15 h USA 2015 102 Min. FSK: o.A. UNGEZÄHMT [dok]	Di. 21.15 h USA 2015 107 Min. FSK: ab 6 THE CHOICE – BIS ZUM LETZTEN TAG	Fr 13
Sa 14		Mi. 20.00 h D 2015 82 Min. FSK: ab 6 Erlenbacher Filmgespräch #69 in Anwesenheit des Regisseurs Philipp Dettmer und eines Protagonisten NIGHTSESSION		Sa 14
So 15	Mo. 16.00 h D 2016 100 Min. o.A. DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT	Do. – Sa. 19.15 Uhr GB 2015 104 Min. FSK: ab 6 THE LADY IN THE VAN	Do. – Sa. 21.30 h F 2015 106 Min. CS FSK: ab 12 Izla Higelin & Cécile de France in LA BELLE SAISON EINE SOMMERLIEBE	So 15
Mo 16	SENIORENKINO Di. 14.30 h D/A 2015 95 Min. ab 6 DIE TRAPP-FAMILIE	So. – Di. 19.15 h F 2015 106 Min. CS FSK: ab 12 Izla Higelin & Cécile de France in LA BELLE SAISON EINE SOMMERLIEBE	Mo. & Di. 21.15 h Kirgistan 2015 78 Min. FSK: o. A. Ein ruhiger, sanftmütiger und sehr atmosphärischer Film über eine kirgisische Nomadenfamilie, die seit vielen Jahren ein einfaches Leben in der atemberaubenden Natur des Landes führt Nomaden des Himmels	Mo 16
Di 17		Mi. 19.15 h Kirgistan 2015 78 Min. FSK: o. A. Nomaden des Himmels	Mo. 21.00 h D 2015 85 Min. FSK: ab 6 NIGHTSESSION [dok]	Di 17
Mi 18		KINO UND KNEIPE BLEIBEN WÄHREND DES OPEN-AIR-KINOS AUF DEM BARBAROSSAPLATZ GESCHLOSSEN.		Mi 18
Do 19		So. 16.00 h GB 2014 60 Min. o.A. FEUERWEHRMANN SAM		Do 19
Fr 20				Fr 20
Sa 21				Sa 21
So 22				So 22
Mo 23				Mo 23
Di 24	OPEN-AIR-KINO Altstadt Erlenbach am Barbarossaplatz Einlass ab 19.30 Uhr Filmbeginn gegen 22.00 Uhr. Do., 26.5.: Ich bin dann mal weg Fr., 27.5.: My big fat greek wedding 2 Sa., 28.5.: Der geilste Tag			Di 24
Mi 25				Mi 25
Do 26				Do 26
Fr 27				Fr 27
Sa 28				Sa 28
So 29	So. 16.00 h S/D 1969 82 Min. o.A. PIPPI IN TAKA-TAKU-LAND	So. 19.15 Uhr S 2016 117 Min. FSK: ab 12 Ein Mann namens Ove	AM SONNTAG, 29.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	So 29
Mo 30		Mo. 19.15 h N/S 2014 88 Min. Preview vor Bundesstart „Smarte Filmkunst der angenehm entspannten Art.“ (ProgrammKino.de) KILL BILLY	Mo. 21.00 h, Di. & Mi. 21.30 h D 2015 102 Min. FSK: ab 6 Max-Ophüls-Preis 2016: Publikumspreis mit Lukas Gregorovic SCHROTEN	Mo 30
Di 31		Di. & Mi. 19.15 h CO/VE/RA 2015 124 Min. FSK: ab 12 DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE		Di 31
Mi 1	Nilkheimer Park Großostheimer Straße Aschaffenburg Einlass ab 20.00 Uhr Filmbeginn gegen 22.00 Uhr. Di., 28.6.: Birnenkuchen mit Lavendel Mi., 29.6.: Ein Mann namens Ove Do., 30.6.: Ich bin dann mal weg Fr., 1.7.: Pulp Fiction	DO., 19.30 UHR LIVE AUF DER KINOBÜHNE: DIETER BAUMANN, DIE GÖTTER UND OLYMPIA	Fr. & Sa. 21.30 h D 2014 97 Min. CS FSK: ab 16 Ungewöhnlicher als die Geschichte einer zarten Beziehung zwischen einer jungen Frau und einem Wolf hat das deutsche Kino lange nicht hervorgebracht. (ProgrammKino.de) WILD	Mi 1
Do 2			AM SONNTAG, 6.6., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	Do 2
Fr 3		So. 16.00 h F/B 2013 88 Min. o.A. DIE WINZLINGE		Fr 3
Sa 4		Mo. & Di. 19.15 h D/Argentinien 2015 84 Min. FSK: o. A. Diese leidenschaftliche Hommage an den Tanz strahlt pure Sinnlichkeit aus. Ganz großer Applaus! (ProgrammKino.de) EIN LETZTER TANGO [dok]	Mo. 21.00 h D 2014 97 Min. CS FSK: ab 16 WILD	Sa 4
So 5		GOTT UND DIE WELT Mi. 19.15 h DK 2005 95 Min. FSK: ab 16 Mit Filmgespräch im Anschluss an die Vorstellung ADAMS ÄPFEL	Di. 21.00 h & Mi. 21.30 h F 2015 96 Min. FSK: ab 6 „EIN SCHRILLES, SCHRÄGES ROADMOVIE MIT VIEL RUSTIKALEM HUMOR UM FREUNDSCHAFT UND MUSIK.“ (PROGRAMMKINO.DE) Ich bin tot, macht was draus	So 5
Mo 6				Mo 6
Di 7				Di 7
Mi 8				Mi 8

KURZFILME

die „Shorts“ im Mai:

„Für Lotte“ (7 Min.)

läuft vor „Ein Mann namens Ove“

„12 Jahre“ (3,5 Min.)

läuft vor „Mein Ein, mein Alles“

„Girl Power“ (4 Min.)

läuft vor „The lady in the can“

„Outsourcing“ (6 Min.)

läuft vor „Schrotten“

„Bush Fever“ (6 Min.)

läuft vor „Wild“

Jeder Donnerstag ist
KINOTAG

alle neuen Filme für 6,50*

**SCHUL- UND SONDER-
VORSTELLUNGEN**

in der kino passage sind jederzeit möglich.
Infos & buchungen unter (0 93 72) 7 37 30

eintrittskarten
RESERVIERUNGEN

sind live im Kino, telefonisch unter
(0 93 72) 51 97 oder ab sofort auch
über das Formular auf unserer
Internetseite möglich.
Reservierte Karten müssen 15
Minuten vor Vorstellungsbeginn an
der Kasse abgeholt werden, da sie
ansonsten bei großer Nachfrage in
den freien Verkauf gehen.

Programmänderungen vorbehalten.

DEMNÄCHST (VORAUSSICHTLICH) IN DIESEM THEATER:

„Monsieur Chocolat“ von Roschdy Zem (ab 9.6.), „Tango Passion“ von Kordula Hildebrandt (ab 9.6.), „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ von Mélanie Laurent & Cyril Dion (ab 16.6.), „Café Belgia“ von Felix van Groeninge (ab 30.6.), „Kill Billy“ von Gunnar Vikene (ab 30.6.), „Nur Fliegen ist schöner“ von Bruno Podalydès (ab 16.6.), „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ von Neele Leana Vollmar u.v.a.